

Wettbewerbe

Neuer Grundschulstandort Goltzstraße

Berlin Spandau

Ergebnisprotokoll

Nichtoffener Wettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil für
Architekten/innen als Generalplaner mit Landschaftsarchitekten/innen

Neuer Grundschulstandort Goltzstraße
Berlin Spandau

Ergebnisprotokoll

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung Städtebau und Projekte
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
Brückenstraße 6
10179 Berlin

Wettbewerbsdurchführung

Lars Brink, M.A. Historische Urbanistik
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe

Koordination der Vorprüfung

Dipl.- Ing. Architektin
Ulrike Lickert, Berlin

Titelbild

Modellfoto Hans-Joachim Wuthenow, Berlin
Modell 1. Preis: Sulitze Muñoz Arquitectos / Magén Architectos, Madrid

Druck

A+W Digitaldruck, Berlin

Inhaltsverzeichnis

1.	Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung vom 19.10.2017	7
1.1	Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit	7
1.2	Konstituierung des Preisgerichts	7
1.3	Eröffnung der Preisgerichtssitzung	8
1.4	Bericht der Vorprüfung	8
1.5	Informationsrundgang	9
1.6	Erster Wertungsrundgang	9
1.7	Zweiter Wertungsrundgang	9
1.8	Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl	10
1.9	Festlegung der Rangfolge, Preisen und Anerkennungen	13
1.10	Empfehlung des Preisgerichts an den Auslober	13
1.11	Öffnen der Verfasserumschläge	14
1.12	Abschluss der Sitzung	14
1.13	Protokollfreigabe	15
1.14	Anwesenheitsliste	16
1.15	Teilnehmer des Wettbewerbs	20
2.	Bericht der Vorprüfung	23
2.1	Vorlauf	23
2.2	Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten	23
2.3	Anonymisierung	23
2.4	Vollständigkeit der Arbeiten	23
2.5	Vorprüfung	24
2.6	Balkendiagramme	28
2.7	Zusammenstellung der Kenndaten	30
2.8	Einzelberichte 1001 - 1010	33

1. Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung vom 19.10.2017

im Neuen Stadthaus
Parochialstraße Straße 3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal, 3. OG
8.00 Uhr – 13.00 Uhr

1.1 Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit

Herr Manfred Kühne, Abteilungsleiter Städtebau und Projekte der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen begrüßt die Sitzungsteilnehmer im Namen des Auslobers. Frau Inge Schmidt-Rathert, Gruppenleiterin, Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin stellt die Anwesenheit (siehe Anwesenheitsliste) und die Vollzähligkeit des Preisgerichts fest.

1.2 Konstituierung des Preisgerichts

Auf Vorschlag aus dem Kreis der stimmberechtigten Preisrichter und Preisrichterinnen wird Hellmut Raff einstimmig (mit eigener Enthaltung) zum Vorsitzenden gewählt.

Zum ständig anwesenden stellvertretenden Fachpreisrichter und Fachpreisrichterin werden Bettina Georg und Marc Richter benannt.

Herr Mark Rackles, Staatssekretär für Bildung Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin wird von Herrn Roger Gapp, Schulentwicklungsplanung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin vertreten.

Das Preisgericht hat demnach folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter/innen

Hellmut Raff
Architekt, Stuttgart/Tübingen

Johannes Kuehn
Architekt, Berlin

Susanne Gross
Architektin, Köln

Gabriele Pütz
Landschaftsarchitektin, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter/innen

Manfred Kühne
Abteilungsleiter Städtebau und Projekte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Helmut Kleebank
Bezirksbürgermeister
Personal, Finanzen, Schule und Sport
Bezirksamt Spandau von Berlin

Roger Gapp
Schulentwicklungsplanung
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie Berlin

1.3 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Der Vorsitzende Hellmut Raff übernimmt die Leitung der Sitzung und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Er lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass

- sie keinen Meinungs-austausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfer oder Sachverständige an der Vorprüfung teilgenommen haben
- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über den Verfasser einer Wettbewerbsarbeit zu äußern.

Der Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter und Preisrichterinnen gegenüber Auslober, Wettbewerbsteilnehmern und Öffentlichkeit hin. Er bittet darum, die große Leistung aller Teilnehmer durch entsprechend intensive und konzentrierte Bewertung aller vorhandenen Arbeiten zu honorieren.

1.4 Bericht der Vorprüfung

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den Sitzungsteilnehmern vorliegt.

Lars Brink, Gesamtkoordinator des Verfahrens, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, fasst den Verfahrensablauf zusammen und erläutert den allgemeinen Bericht der Vorprüfung (s. Teil 2, Bericht der Vorprüfung). Er berichtet über die Einhaltung der Verfahrensregeln und den Ablauf der Vorprüfung.

Im Anschluss erläutert Ulrike Lickert, Koordinatorin der Vorprüfung kurz die Gegebenheiten des Grundstücks und die Grundzüge des Wettbewerbsprogramms. Henry Obtmeier, Kostenprüfer, fasst die Vorgehensweise bei der Ermittlung der vergleichenden Kosten (siehe auch Teil 2, Bericht der Vorprüfung, 1.5 zur Prüfung der Kosten) zusammen.

1.5 Informationsrundgang

Ab 8.15 Uhr stellen die Vorprüfer/innen für Architektur die 10 Wettbewerbsbeiträge in der Reihenfolge der Tarnzahlen anhand der jeweiligen Pläne und der Prüfbemerkungen der Kostenprüfer wertungsfrei vor.

Der Informationsrundgang endet um 9.50 Uhr.

Das Preisgericht beschließt alle 10 eingegangenen Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die Arbeiten den formalen Bedingungen der Auslobung und dem geforderten Leistungsumfang entsprechen, termingemäß eingegangen sind und keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen.

Es folgt eine kurze Kaffeepause bis 10.00 Uhr

1.6 Erster Wertungsrundgang

Ab 10.00 Uhr findet der erste Wertungsrundgang statt.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang die Arbeiten nur einstimmig ausgeschieden werden können. Stimmenthaltungen sind nicht zugelassen.

Nach Diskussion jeder Arbeiten werden die folgenden 2 Arbeiten wegen gestalterischer und funktionaler Mängel einstimmig ausgeschieden. Die Jury sieht in ihnen keinen maßgeblichen Lösungsansatz für die weitere Bearbeitung der Entwurfsaufgabe:

Arbeit 1001

Arbeit 1010

Somit verbleiben 8 Arbeiten im weiteren Verfahren.

Der erste Wertungsrundgang endet um 11.00 Uhr.

1.7 Zweiter Wertungsrundgang

Nach einer kurzen Kaffeepause beginnt der 2. Wertungsrundgang ab 11.10 Uhr.

Die im Verfahren gebliebenen 8 Arbeiten werden einer ausführlichen und kritischen Betrachtung unterzogen.

Die stimmberechtigten Preisrichterinnen und Preisrichter entscheiden unter Anlegen der Beurteilungskriterien der Auslobung nach intensiver Erörterung und Diskussion über den Verbleib im Verfahren jeweils im Anschluss an die Besprechung jeder einzelnen Arbeit.

Im zweiten Wertungsrundgang werden folgende 3 Arbeiten von der weiteren Beurteilung ausgeschlossen. (Stimmenverhältnis für Verbleib : gegen Verbleib im Verfahren)

Arbeit 1003	0 : 7
Arbeit 1005	3 : 4
Arbeit 1009	0 : 7

Somit sind folgende 5 Arbeiten in der Engeren Wahl:

Arbeit 1002
Arbeit 1004
Arbeit 1006
Arbeit 1007
Arbeit 1008

Der zweite Wertungsrundgang endet um 11.50 Uhr.

1.8 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl

Vor der abschließenden Bewertung der Entwürfe und der Festlegung der Rangfolge wird von den Preisrichtern/innen gemeinsam eine schriftliche Beurteilung der Arbeiten der Engeren Wahl verfasst, verlesen, diskutiert und verabschiedet. Die Texte fassen die Ergebnisse der vorangegangenen Diskussionen zusammen.

Arbeit 1002

Das Projekt zeichnet sich durch eine kompakte und reizvoll platzierte Baukörperanordnung aus, die die Baumassen wie selbstverständlich gliedert und den Stadtraum präzise und nachvollziehbar fasst. Es entsteht eine Vorplatzsituation, die den öffentlichen und schulischen Bereich eindeutig definiert. Gleichzeitig wird eine schlüssige und wohlproportionierte Eingangssituation für Schule und Sport angeboten.

Die Anordnung der Sporthalle im Süden sowie der Anschluss an die Schule sind gelungen.

Der Freiraum ist gut gegliedert und verbindet sich im Südwesten in selbstverständlicher Weise mit der Parkanlage am Maselakekanal. Die Anordnung des Sportplatzes im Südosten der Halle sowie die Pausenflächen im Osten sind schlüssig und qualitativ gelöst. Der Erhalt der Pappelreihe wird begrüßt.

Die Arbeit ist innenräumlich gut organisiert. Das Foyer ist mit Mensa geschickt räumlich gegliedert und lässt eine hohe Aufenthalts- und Nutzungsqualität erwarten.

Die Erweiterung des Schulbaukörpers nach Norden wird städtebaulich und schulorganisatorisch positiv bewertet.

Problematisch werden der bauliche Brandschutz im Bereich des zentralen gebäudehohen Luftraums gesehen.

Insgesamt handelt es sich um einen stadträumlich spannungsvollen Entwurf, der auch mit seiner guten innenräumlichen Organisation überzeugen kann.

Arbeit 1004

Die Setzung der zwei baulich gleichen, klaren Schulbaukörper mit dem differenzierten Volumen der Sporthalle im Norden wird in seiner stadträumlichen Gliederung und Freiflächendifferenzierung positiv bewertet.

Der große, zur Straßenkreuzung orientierte Vorplatz wird kontrovers diskutiert, der Eingang von Norden erscheint nicht schlüssig platziert.

Auch wenn die Differenzierung und Ausarbeitung des Freiraumes gewürdigt wird, ist der Sportplatz in weiter Entfernung zur Sporthalle ungünstig angeordnet und die einzelnen Pausenflächen zu eng. Der Entfall von Pappeln im Bereich der Sporthalle wird bemängelt.

Die Arbeit weist schöne innenräumliche Situationen mit natürlich belichteten Fluren und variierenden Blickbeziehungen auf. Besonders gewürdigt wird das jahrgangsübergreifende Lernen, das sehr gut mitgedacht wurde. Die vorgeschlagene Erweiterung durch einen angedockten Baustein im Süden ist schlüssig.

Insgesamt handelt es sich um eine gut durchgearbeitete, solide Arbeit.

Arbeit 1006

Die Idee mit der Anordnung einer Pavillonstruktur um einen zentralen Gartenhof eine Art Schuldorf zu entwickeln wird von der Jury gewürdigt. Allerdings entsteht ein Stadtraum, der keine Bezüge zu seinem Umfeld aufnimmt, auch die Räume zwischen den Baukörpern sind nicht ausreichend ausformuliert.

Die Zugangssituation ist nicht zwingend und damit schwer auffindbar.

Die Außenräume sind stark zergliedert, die Freiraumqualitäten nicht nachvollziehbar, die Gliederung wird aus pädagogischer Sicht kontrovers diskutiert. Der Erhalt der Pappelreihe wird begrüßt.

Die Verbindung der Häuser über Stege ist charmant, jedoch schwierig in Aufsicht und Betrieb.

Innenräumlich weist die Arbeit organisatorische Stärken auf, die Fragmentierung der schulischen Bereiche wird aus pädagogischer Sicht positiv gesehen, die Ganztagsbetreuung ist gut umgesetzt. Jedoch hat die Differenzierung der Bereiche weite Wege und eine aufwendige Erschließung mit 5 Aufzügen zur Folge.

Die Erweiterung durch einen fünften Pavillon im Südwesten ist nachvollziehbar, führt jedoch zu einer sehr beengten Situation des Freiraumes.

Insgesamt handelt es sich um einen originellen Beitrag mit einer eigenen Haltung, auch wenn diese vor allem aufgrund der stadträumlich kontextuellen Schwächen nicht vollständig überzeugen kann.

Arbeit 1007

Der Entwurf gliedert das Gesamtvolumen durch kubisch zu einander versetzte Hofgebäude gut. Die Höhendifferenzierung wird stadträumlich positiv bewertet.

Mit dem Vorplatz reagiert der Entwurf auf die Freiraumachse der gegenüberliegenden Bebauung, wird allerdings nach Süden durch die Sporthalle fragwürdig begrenzt. Die Platzierung der Sporthalle nimmt keinen Bezug zum Ufer des Maselakekanals auf und schafft eine stadträumliche Barriere.

Die Freiräume sind gut ausformuliert, vor allem die Gliederung nach Osten ist schlüssig. Der Erhalt der Pappelreihe wird begrüßt.

Die Baukörper werden durch offene Innenhöfe strukturiert, die in ihrer Dimension für eine gute natürliche Belichtung brauchbar erscheinen.

Die Innenräume sind klar und funktional organisiert, die Anordnung der Mensa als Durchgangsbereich in den nördlichen Baukörper wird kontrovers diskutiert.

Die Erweiterung als Aufstockung des nördlichen Baukörpers wird stadträumlich hinsichtlich der Baumassenverteilung kritisch beurteilt.

Insgesamt handelt es sich um einen gut entwickelten und durchgearbeiteten Beitrag mit schönen innenräumlichen Qualitäten.

Arbeit 1008

Der Entwurf zeigt eine spannende Anordnung eines länglichen Schulkomplexes aus vier zueinander verschobenen Volumina.

Der Vorplatz nimmt die Freiraumachse der gegenüberliegenden Wohnbebauung auf, erscheint jedoch in seiner Größe für eine Grundschule nicht angemessen.

Die Platzierung der Sporthalle im Süden schafft eine stadträumliche Barriere zum Maselakekanal.

Die Freiflächen an der Goltzstraße sind als „Schaugrün“ ausgebildet und für den Schulbetrieb wenig nutzbar, die verbleibenden Grünflächen zu gering. Der Erhalt der Pappelreihe wird begrüßt.

Der Eingangsbereich der Schule ist richtig positioniert und folgt der inneren Logik, auch die Anbindung an die Sporthalle ist gut gelöst. Im Inneren weist die Arbeit eine gute Organisation auf, die 2-Geschossigkeit wird positiv bewertet, auch wenn diese durch die Auflösung in 3 Baukörper erkaufte wird. Die Funktionalität der Sporthalle wird auf Grund der Anordnung der Geräte Räume bemängelt.

Die Erweiterung durch eine Spange im Nordwesten reduziert die ohnehin schon geringen nutzbaren Schulfreiflächen und beeinträchtigt die Belichtung des Bestands.

Die Jury würdigt die fabrikkhafte Anmutung der Neubaukörper, die sich mit der historischen örtlichen Typologie auseinandersetzt und mit einer eigenständigen, starken Handschrift weiterentwickelt. Die Giebelausbildung der Sporthalle wird allerdings kontrovers diskutiert.

1.9 Festlegung der Rangfolge, Verteilung der Preise und Anerkennungen

Nach weiterer ausführlicher, vergleichender und teilweise kontroverser Diskussion der 5 Arbeiten der Engeren Wahl wird ein Meinungsbild über die Rangfolge der Preise und Anerkennungen erstellt.

Das Preisgericht beschließt auf Antrag einstimmig, die Preisverteilung zu verändern und einen 1. Preis, einen 2. Preis und 3 Anerkennungen zu vergeben und die Preisgelder wie folgt neu aufzuteilen:

1. Preis	38.000,- €
2. Preis	27.000,- €
3 gleichwertige Anerkennungen à	10.000,- €

Daraufhin wird ein Antrag gestellt, die folgenden 3 Arbeiten mit einer gleichwertigen Anerkennung auszuzeichnen und einstimmig abgestimmt:

Arbeit 1004	Anerkennung
Arbeit 1006	Anerkennung
Arbeit 1008	Anerkennung

Daraufhin wird auf jeweiligen Antrag über die Preisverteilung wie folgt abgestimmt:

Arbeit 1007	2. Preis	einstimmig
Arbeit 1002	1. Preis	einstimmig

Somit ist die Verteilung der Preise und Anerkennungen wie folgt:

1. Preis	Arbeit 1002	38.000,- €
2. Preis	Arbeit 1007	27.000,- €
Anerkennung	Arbeit 1004	10.000,- €
Anerkennung	Arbeit 1006	10.000,- €
Anerkennung	Arbeit 1008	10.000,- €

1.10 Empfehlung des Preisgerichts an den Auslober

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit 1002 der weiteren Bearbeitung der Planungsaufgabe mit dem Ziel der Realisierung zugrunde zu legen.

Für die weitere Bearbeitung sind die in der Beurteilung der Arbeiten durch das Preisgericht genannten Hinweise sowie folgende Empfehlungen des Preisgerichts zu beachten:

- Die Umsetzung im vorgegebenen Kostenrahmen muss gewährleistet werden. Hierfür ist unter anderem ein schlüssiges Brandschutzkonzept zu erarbeiten und zu optimieren.
- Das pädagogische Konzept insbesondere die Belange als Schwerpunktschule Inklusion „Geistige Entwicklung“ sind inner-räumlich und im Außenraum umzusetzen und mit den zuständigen Verwaltungen abzustimmen.

1.11 Öffnen der Verfasserumschläge

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen werden zum Abschluss der Sitzung geöffnet. Die Namen der Wettbewerbsteilnehmer werden verlesen (siehe 1.15 Teilnehmer des Wettbewerbs).

1.12 Abschluss der Sitzung

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 12.50 Uhr und bedankt sich bei allen Beteiligten für die engagierte und konstruktive Zusammenarbeit. Die Vorprüfung wird mit Dank an ihre Arbeit entlastet.

Manfred Kühne bedankt sich für die konzentrierten Diskussionen und bringt den besonderen Dank an den Vorsitzenden zum Ausdruck.

Das Protokoll wurde von dem Vorsitzenden des Preisgerichts durchgesehen und genehmigt.

Protokoll: Ulrike Lickert.

Ausstellung

Die Wettbewerbsarbeiten werden ausgestellt. Ort und Zeit der Ausstellung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

1.13 Protokollfreigabe

Das Protokoll wird genehmigt:

Hellmut Raff
Architekt, Tübingen

Johannes Kuehn
Architekt, Berlin

Susanne Gross
Architektin, Köln

Gabriele Pütz
Landschaftsarchitektin, Berlin

Manfred Kühne
Abteilungsleiter Städtebau und Projekte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Helmut Kleebank
Bezirksbürgermeister
Personal, Finanzen, Schule und Sport
Bezirksamt Spandau von Berlin

Roger Gapp
Schulentwicklungsplanung
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft

1.14 Anwesenheitsliste

Sitzung des Preisgerichts

Donnerstag, 19.10.2017

Ort: Neues Stadthaus, Parochialstraße 3, 10179 Berlin, Otto-Suhr-Saal, 3. OG

8.00 Uhr bis 12.50 Uhr

Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Hellmut Raff
Architekt, Tübingen

Johannes Kuehn
Architekt, Berlin

Susanne Gross
Architektin, Köln

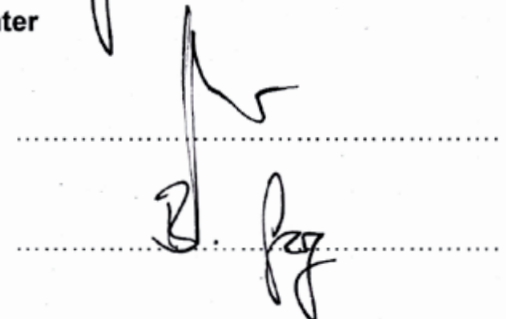
Gabriele Pütz
Landschaftsarchitektin, Berlin



Stellvertretende Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Marc Richter
Architekt, Berlin

Bettina Georg
Architektin, Berlin

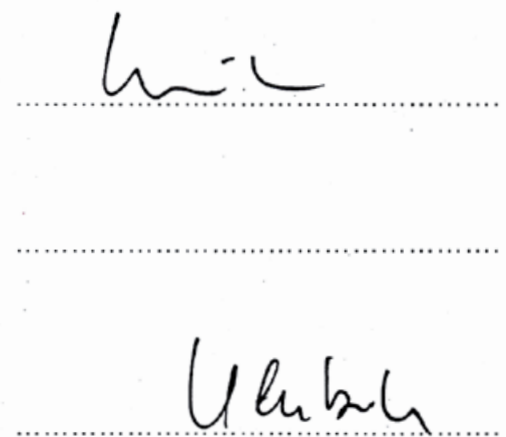


Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Manfred Kühne
Abteilungsleiter Städtebau und Projekte
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Mark Rackles
Staatssekretär für Bildung
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin

Helmut Kleebank
Bezirksbürgermeister
Personal, Finanzen, Schule und Sport
Bezirksamt Spandau von Berlin

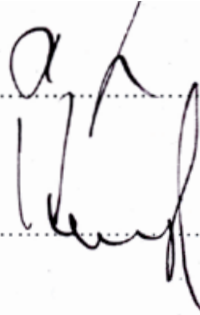


Stellvertretende Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

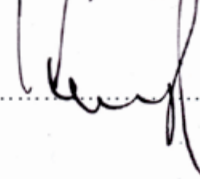
Andrea Schich
Abteilung Hochbau
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Roger Gapp
 Schulentwicklungsplanung
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft



Gregor Kempert
 Abteilungsleiter Schule Sport
 Bezirksamt Spandau von Berlin



Sachverständige

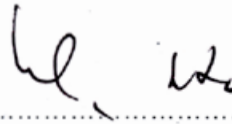
Stefan Rösner
 Abteilung Hochbau und ministerielle
 Angelegenheiten des Bauens
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Christina Kowolik
 Schulentwicklungsplanung
 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
 Wissenschaft Berlin



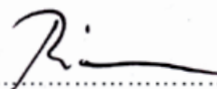
Karl-Heinz Urban
 Abteilung Sport
 Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin



Uwe Dechène
 Technisch / wirtschaftliche Prüfung und
 Genehmigung -Hochbau
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Annette Thimm
 Technisch / wirtschaftliche Prüfung und
 Genehmigung -Hochbau
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Leyla Köymen
 Prüfung und Genehmigung Hochbau
 Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin



Katharina Behrens
 Leiterin Serviceeinheit Facility Management
 Bezirksamt Spandau von Berlin



Martina Häusler
 Serviceeinheit Facility Management
 Fachbereich Hochbau
 Bezirksamt Spandau von Berlin



Thomas Nack
 Abteilung Personal, Finanzen, Schule und Sport
 Bezirksamt Spandau von Berlin



Anne-Luise Cammin
 Schul- und Sportamt, Fachbereich Schule
 Bezirksamt Spandau von Berlin



N. N

Schulleitung

.....

Anja Sorges
Leiterin Umwelt- und Naturschutzamt Spandau
Bezirksamt Spandau von Berlin

i. v. Dapmar Jansen

Marita Kunicke
Straßen- und Grünflächenamt
Bezirksamt Spandau von Berlin

Kunicke

Sargon Lang
Bezirksbeauftragter für Senioren und
Menschen mit Behinderung
Bezirksamt Spandau von Berlin

.....

Ute Lehmann
Referatsleiterin Außenstelle Spandau
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin

.....

Marion Thiel-Blankenburg
SIBUZ- Leitung Spandau
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und
Familie Berlin

Thiel-Blankenburg

Kathleen Freiwald
Wohnungsneubau – Projektmanagement und Bauleitplanung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

K. Freiwald

Mona Spiza
Fachbereich Stadtplanung
Bezirksamt Spandau von Berlin

M. Spiza

Paola Messer
Oberste Bauaufsicht
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und
Wohnen Berlin

.....

Markus Schulte
Fachbereich Stadtplanung
Bezirksamt Spandau von Berlin

.....

Inge Schmidt-Rathert
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

Schmidt-Rathert

Lars Brink
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin

L. Brink

Vorprüfung

Ulrike Lickert
Architektin, Berlin

U. Lickert

Ulrike Kurz
Architektin, Berlin

U. Kurz

Petr Barth
Architekt Berlin

P. Barth

Kostenprüfung

Markus Heinold
Wandtke Heinold Projektmanagement

Henry Obtmeier
Wandtke Heinold Projektmanagement

Jan Jaschik
Wandtke Heinold Projektmanagement

H. Obtmeier

Studentische Hilfskräfte der Vorprüfung

Annika Schäpel
Architekturstudentin

A. Schäpel

Sofia Ribas
Architekturstudentin

S. Ribas

Anja Müller-Syring
Architekturstudentin

A. Müller-Syring

Kammervertretung

Peter Kever
Referent Wettbewerb und Vergabe
Architektenkammer Berlin

P. Kever

1.15 Teilnehmer des Wettbewerbs

Preise und Anerkennungen

Arbeit 1002

1. Preis

Architektur:	Sulitze Muñoz Arquitectos SLP / Magén Architectos SLP, Madrid
Verfasser:	Holger Sulitze, David Muñoz Morales, Jaime Magén Pardo, Francisco Javier Magén Pardo
Mitarbeit:	Ana Acosta Lebsanft, Mónica Hinrichsen, Irene Arrieta Castillo, Clara Ordovás Sierra, Daniel Lozano Mateo
Landschaftsarchitektur:	UBERLAND, Arquitectura y Paisajismo SLP, Madrid
Verfasserin:	Laura Jeschke

Arbeit 1007

2. Preis

Architektur:	bof architekten, Hamburg bücking, ostrop & flemming, partnerschaft mbb
Verfasser:	Bert Bücking, Patrick Ostrop, Ole Flemming
Mitarbeiter:	Sebastian Zell, Florian Hoch
Landschaftsarchitektur:	Bruun & Möllers GmbH & Co KG Landschaftsarchitekten, Hamburg
Verfasser:	Bertel Bruun, Moritz Möllers
Mitarbeit:	Dörthe Sievers

Arbeit 1004

Anerkennung

Architektur / Landschaftsarchitektur	sdks architekten dummert sonek partner mbB, Darmstadt
Verfasser:	Michael Sonek
Mitarbeit:	Jan Feghelm, Eva Thut

Arbeit 1006

Anerkennung

Architektur:	Riegler Riewe Architekten GmbH, Berlin
Verfasser:	Prof. Florian Riegler, Prof. Roger Riewe
Mitarbeit:	Daniel Lausegger, David Weiß, Sebastian Rapposch
Landschaftsarchitektur:	100Landschaftsarchitektur, Berlin
Verfasser:	Thilo Folkerts
Mitarbeit:	Lorenza Manfredi

Arbeit 1008**Anerkennung**

Architektur: motorplan Architekten, Weimar
Verfasser: Johann Bierkandt
Mitarbeit: Katharina Bachstein, André Riess, Mathias Rückert

Landschaftsarchitektur: RMP Stephan Lenzen
Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser: Stephan Lenzen
Mitarbeit: Thomas Kißmann

2. Wertungsrundgang**Arbeit 1003****2. Rundgang**

Architektur: AllesWirdGut! Architektur ZT GmbH, Wien/München
Verfasser: Christian Waldner, Friedrich Passler

Landschaftsarchitektur: Zplus Landschaftsarchitektur, Berlin
Verfasserin: Astrid Zimmermann
Mitarbeit: Anne Arndt, Gaby Wehrstedt

Sonderfachleute/
Berater: BAEK Architekten, Berlin
Han Yeol Baek
Tragwerksplanung, Bauphysik, Sachverständiger
für vorbeugenden Brandschutz: ifb-thal +huber,
ingenieurbüro für bauwesen thal + huber,
Wolfgang Thal, Matthias Huber

Arbeit 1005**2. Rundgang**

Architektur: v-architekten gmbh, Köln
Verfasser/in: Tim Denninger, Jan Hertel, Markus Kilian,
Diana Reichle, Michael Scholz
Mitarbeit: Josephine Lüders, Inka Kuik

Landschaftsarchitektur: Knüvener Architekturlandschaft, Köln
Verfasser: Thomas Knüvener

Arbeit 1009**2. Rundgang**

Architektur: Arbeitsgemeinschaft
Minkus Architects und Spiecker Sautter Lauer
Architekten PartGmbH, Leipzig
Verfasser: Noriko Minkus, Felix Minkus, Max Lauer,
Manfred Sautter, Jürgen Spieker
Mitarbeit: Masafumi Oshiro, Gero Heimann,
Inmaculada Gil Esteban

Landschaftsarchitektur: Krause Landschaftsarchitekten, Freiburg
Verfasser: Andreas Krause

1. Wertungsrundgang

Arbeit 1001

1. Rundgang

Architektur: haus.architekten Partnerschaft mbB, Berlin
Verfasser: Hans-Christof-Ernst
Mitarbeit: Lena Wilimzik, Kassandra Gorn

Landschaftsarchitektur: Fugmann Janotta Partner, Berlin
Verfasser: Harald Fugmann
Mitarbeit: Marlen Matthäus

Sonderfachleute/
Berater: Gebäudetechnik: IG Tech GmbH, Hamburg
Torsten Reul

Arbeit 1010

1. Rundgang

Architektur: Kersten + Kopp Architekten BDA, Berlin
Verfasser/in: Minka Kersten, Andreas Kopp
Mitarbeit: Torsten Suschke, Barbara Witt, Valeriya Savina

Landschaftsarchitektur: capattistaubach Landschaftsarchitekten, Berlin
Verfasser: Tancredi Capatti, Mathias Staubach
Mitarbeit: Thomas Steinborn

Sonderfachleute/
Berater/in: Erberl-Pacan Gesellschaft von Architekten mbH,
Johanna Schack

Nichtoffener Wettbewerb mit städtebaulichem Ideenteil für
Architekten/innen als Generalplaner mit Landschaftsarchitekten/innen

Neuer Grundschulstandort Goltzstraße

Berlin Spandau

Bericht der Vorprüfung

Herausgeberin

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung Städtebau und Projekte
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe
Brückenstraße 6
10179 Berlin

Wettbewerbsdurchführung

Lars Brink, M.A. Historische Urbanistik
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
Referat Architektur, Stadtgestaltung, Wettbewerbe

Koordination der Vorprüfung

Dipl.- Ing. Architektin
Ulrike Lickert, Berlin

Vorprüfung

Städtebau / Architektur / Freiraum
Ulrike Lickert, Architektin
Ulrike Kurz, Architektin
Petr Barth, Architekt
Studentische Mitarbeit:
Sofia Ribas, Architekturstudentin
Annika Schäpel, Architekturstudentin

Kosten

IPB - Wandtke Heinold Projektmanagement Beratende Ingenieure
PartGmbB
Markus Heinold
Jan Jaschik
Henry Obtmeier

Modellfotos

Hans-Joachim Wuthenow

2. Bericht der Vorprüfung

2.1 Vorlauf

Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden entsprechend der Ankündigung im EU-Amtsblatt vom 12.04.2017 sechs Teilnehmer vorab gesetzt und in einem vorgeschalteten Bewerbungsverfahren (Teilnahmewettbewerb gemäß RPW und VgV) sechs weitere Teilnehmer durch ein vom Preisgericht unabhängiges Gremium ausgelost.

Die Auslobungsunterlagen standen den Teilnehmern ab dem 02.08.2017 (nach Erhalt eines Passwortes) zum Download zur Verfügung. Die Auslobungsbroschüre wurde im Anschluss auf dem Postweg versandt. Eine Ortsbesichtigung fand nicht statt, das Grundstück ist frei zugänglich. Rückfragen zur Auslobung konnten bis zum 14.08.2017 schriftlich gestellt werden. Die Beantwortung der eingereichten Rückfragen erfolgte in Abstimmung mit dem Preisgericht. Die Zusammenstellung aller eingereichten Fragen und deren Beantwortung wurde am 21.08.2017 an die Teilnehmer versandt. Sämtliche im Rahmen der Rückfragenbeantwortung versendeten Unterlagen sind gemäß Punkt 1.8 Bestandteil der Auslobung.

2.2 Einlieferung der Wettbewerbsarbeiten

Bis spätestens 20. September 2017, 17.00 Uhr, gingen 10 Arbeiten termingerecht bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat II D, Brückenstraße 6, 10179 Berlin ein. Bis zum 27. September 2017, 17.00 Uhr gingen an gleicher Stelle 10 Einsatzmodelle zu den Wettbewerbsbeiträgen termingerecht ein. Die Wettbewerbsbeiträge und die Modelle wurden jeweils entgegen genommen, quittiert und Datum, Uhrzeit sowie Art und Umfang der Unterlagen in einer Sammelliste erfasst.

Die Wettbewerbsbeiträge wurden am 22.09.,17 bzw. die Modelle am 28.09.17 ungeöffnet in die Räume der Vorprüfung in der Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin, Raum 301, transportiert.

2.3 Anonymisierung

Die 10 eingegangenen Arbeiten wurden in allen Teilen nach dem Zufallsprinzip mit einer 4-stelligen Tarnnummer von 1001 - 1010 gekennzeichnet. Die Verfasserumschläge wurden unter Verschluss genommen.

Verstöße gegen die geforderte Anonymität wurden nicht festgestellt.

2.4 Vollständigkeit der Arbeiten

Die Vollständigkeit der Wettbewerbsbeiträge wurde gemäß Punkt 1.10 der Wettbewerbsausschreibung überprüft und die Ergebnisse in der nachfolgenden Liste zusammengefasst.

Vollständigkeit der eingereichten Arbeiten													
Tarnzahl	Lageplan 1:500	Erdgeschoss 1:200	Obergeschoss 1:200	Ansichten 1:200	Schnitte 1:200	Erläuterungsbericht	Baubeschreibung	Modell	Prüfpläne	Berechnungen	CD oder Stick	Verzeichnis der Unterlagen	Verfassererklärung
1001	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1002	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	X1	x	x
1003	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1004	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1005	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1006	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1007	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1008	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1009	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
1010	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x

X1 - CD war defekt und wurde unter Wahrung der Anonymität nachgefordert

Alle Arbeiten waren vollständig und prüfbar.

Die Arbeit 1003 zeigt eine Perspektive, die über die geforderten Leistungen hinaus. Diese wurden von der Vorprüfung abgedeckt. Das Preisgericht entscheidet, ob die Leistungen zugelassen werden.

2.5 Vorprüfung

Die Vorprüfung wurde in der Zeit vom 22.09.2017 bis zum 16.10.2017 im Neuen Stadthaus, Parochialstraße 1-3, 10179 Berlin, Raum 301 durchgeführt.

Grundlage der Vorprüfung war der nachstehende Kriterienkatalog, der auf den in der Auslobung unter Punkt 3.11 genannten Beurteilungskriterien des Preisgerichts aufbaut und die Vorgaben und Ziele der Wettbewerbsaufgabe im Einzelnen berücksichtigt.

Zu jeder Wettbewerbsarbeit wurde ein Einzelbericht angefertigt, der die Ergebnisse der Vorprüfung zusammenfasst.

Prüfung der qualitativen Daten

Folgende Kriterienbereiche wurden im Rahmen der Vorprüfung bearbeitet und finden sich entsprechend als Gliederungspunkte in den Einzelberichten wieder:

Städtebau

- Stadträumliche Gestaltung / Positionierung von Schule, Sporthalle und Freiflächen
- Einbindung in die Umgebung
- Erschließung / Zugang

Architektonische Gestaltung

- Baukörpergestaltung / Ablesbarkeit der Funktionsbereiche
- Architektonische Qualität der Innenräume, Berücksichtigung des sonderpädagogischen Schwerpunktes „geistige Entwicklung“
- Konstruktion / Materialität
- Freiflächenkonzept, Berücksichtigung des sonderpädagogischen Schwerpunktes „geistige Entwicklung“

Funktion

- Erschließung (außen und innen)
- Funktionale Zuordnung
- Räumliche Qualität
- Raumzuschnitte, Belichtung, Belüftung
- Orientierung zu den Außenräumen
- Freiflächen für Schule und Sportnutzung

Realisierbarkeit

- Programmerfüllung
- Einhaltung des Kostenrahmens
- Barrierefreiheit
- Genehmigungsfähigkeit

Prüfung der quantitativen Daten

Im Rahmen der Vorprüfung wurden die quantitativen Daten der Teilnehmer, jeweils getrennt für Schule und Sporthalle nachgeprüft:

- Nutzungsfläche NUF (gemäß Vorgabe Raumprogramm)
- Technikfläche TF (gemäß Vorgabe Raumprogramm)
- Brutto-Grundfläche BGF R
- Brutto-Rauminhalt BRI R
- Verhältniswert BGF R / NUF Ist
- Verhältniswert BRI R / NUF Ist

Weiterhin wurden folgende städtebaulichen Kenndaten für das Grundstück überprüft:

- Überbaute Fläche
- GRZ
- GFZ.

Vergleichende Kostenermittlung

Von den Teilnehmern waren keine eigenen Kostenermittlungen/Kostenschätzungen zu den Kostengruppen 300 und 400 (Bauwerkskosten) sowie zu der Kostengruppe 500 gefordert.

Stattdessen wurden die Kosten je Wettbewerbsbeitrag im Rahmen einer vergleichenden Kostenermittlung im Rahmen der Vorprüfung ermittelt.

Zur Beschleunigung der Prüfprozesse kam dabei gegenüber üblichen Wettbewerbsverfahren ein deutlich reduzierter Prüf- und Kostenermittlungsumfang zur Anwendung, mit dem lediglich orientierende Kostenausagen zur groben Kostenplausibilisierung möglich sind und eine grobe Aussage zur voraussichtlichen Einhaltung bzw. Über- oder Unterschreitung der Budgetvorgaben möglich ist.

Als Prüfgrundlage wurde dabei eine für alle 6 MOBS-Wettbewerbsverfahren einheitliche Prüftabelle mit einheitlichen Kostenkennwerten für Schulbauten entwickelt, die unter Berücksichtigung der liegenschaftsspezifischen Besonderheiten variiert wurden. Entwurfsbedingte Besonderheiten der einzelnen Wettbewerbsbeiträge wurden zusätzlich durch individuelle, entwurfsbezogene Zu- oder Abschläge in der Grobkostenschätzung berücksichtigt.

Insgesamt sind alle eingereichten Arbeiten derart ausgearbeitet, dass eine Grobkostenschätzung im Rahmen der Vorprüfung durchgeführt werden konnte.

Grundlage der Kostenprüfung waren die durch die Vorprüfung ermittelten Flächen.

Alle Werte wurden inklusive Mehrwertsteuer (19%) in brutto ermittelt. Die verwendeten Kostenkennwerte haben einen Kostenermittlungs-/Baukostenindex Stand II. Quartal/ 2017.

Die Ermittlung der Kosten erfolgte über Flächenkennwerte bezogen auf die 1. Ebene der DIN 276 für die KG 300 und 400, jeweils für die Gebäudeteile Schule und Sporthalle.

Bei Unterschreitung der geforderten Nutz- und/oder Technikflächen erfolgte keine Zulageberechnung.

In den Einzelberichten der Vorprüfung zu den jeweiligen Wettbewerbsarbeiten wurde eine Kategorisierung der Kosten vorgenommen. Bei der Einordnung der Kosten, wurde folgender Bewertungsmaßstab zu Grunde gelegt:

- bis zu 105 % des Budgets „Der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren“
- über 105 % des Budgets „Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren“

Die ermittelten Kosten je Wettbewerbsteilnehmer stellen eine vergleichende Kostenermittlung auf Grundlage von Kostenkennwerten vergleichbarer abgerechneter Projekte dar, die in erster Linie das Ziel haben, eine Vergleichbarkeit der Arbeiten untereinander herzustellen. Damit sind im Zuge der weiteren vertiefenden Planungsphase Schwankungsbreiten nicht auszuschließen, die auch gemäß einschlägiger Literatur regelmäßig für Kostenschätzungen mit +/- 20% beziffert werden.

Trotz dieser Unschärfe von Kostenschätzungen mit den entsprechenden Schwankungsbreiten ist davon auszugehen, dass die Entwürfe, die im Ergebnis der vergleichenden Kostenermittlung in einer Größenordnung von bis zu 5% oberhalb der Budgetvorgabe liegen, durch konsequente

Kostenoptimierungs- und Steuerungsmaßnahmen während der frühen Planungsphasen innerhalb des Gesamtkostenrahmens realisierungsfähig scheinen (ohne Berücksichtigung von Indexsteigerungen). Die Realisierung der Entwürfe, die den Budgetrahmen bereits in der vergleichenden Kostenermittlung um mehr als 5% bzw. sogar mehr als 10% überschreiten, lassen sich innerhalb des Kostenrahmens voraussichtlich nur durch größere konzeptionelle Eingriffe in den Entwurf realisieren.

Vorprüfbericht

Die Ergebnisse der Vorprüfung zu den einzelnen Arbeiten werden jeweils auf einer Doppelseite dargestellt. Auf der linken Seite sind ein Foto des Modells, der Lageplan, der Grundriss des Erdgeschosses und die Ansicht von Westen sowie ein Längsschnitt abgebildet. Die textlichen Erläuterungen befinden sich auf der rechten Seite.

Die quantitativen Daten sind auszugsweise in den Einzelberichten in einer Tabelle dargestellt. Eine vergleichende tabellarische Zusammenstellung der quantitativen Daten sowie der Kostenkennwerte wurde den Einzelberichten vorangestellt.

Zusätzlich wurden die Kenndaten zur besseren Vergleichbarkeit in Balkendiagrammen dargestellt.

- Nutzungsfläche - NUF-Ist Schule und Sporthalle in m²
- Brutto-Grundfläche - BGF R Schule und Sporthalle in m²
- Brutto-Rauminhalt - BRI R Schule und Sporthalle in m²
- NUF-Ist und BGF R Gesamt in m².

Die Balkendiagramme sind mit den entsprechenden Soll-Werten bzw. mit dem Mittelwert aller Wettbewerbsbeiträge im Vergleich dargestellt.

Sachverständige

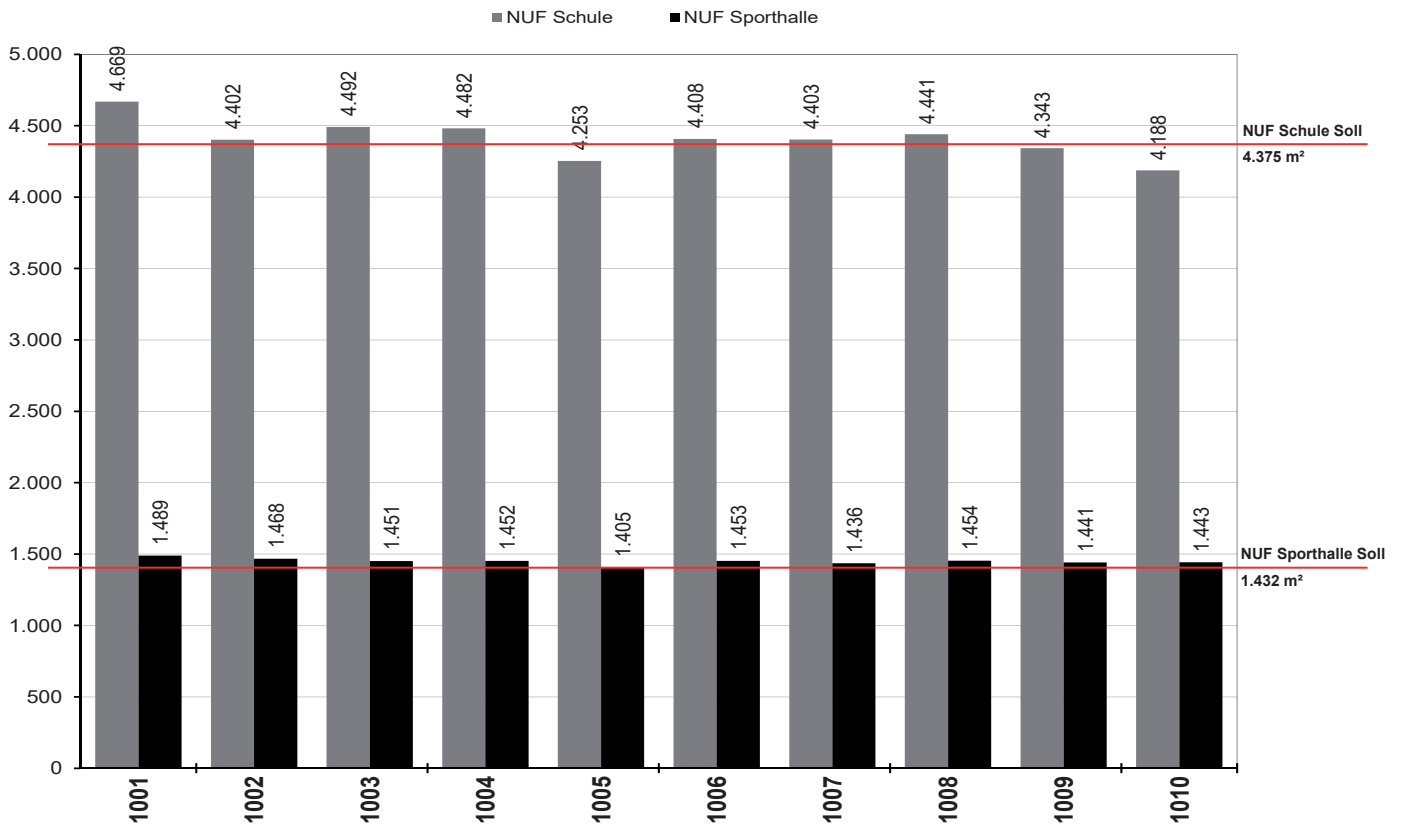
Zu den einzelnen Prüfkriterien haben Sachverständige schriftliche oder mündliche Stellungnahmen abgegeben, die in die Einzelberichte mit eingeflossen sind:

Stefan Rösner, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
Annette Thimm, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin
Christina Kowolik, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin
Karl-Heinz-Urban, Senatsverwaltung für Inneres und Sport Berlin
Thomas Nack, Bezirksamt Spandau von Berlin
Anna-Luise Cammin, Bezirksamt Spandau von Berlin
Inge Schmitz i.V. von Anja Sorges, Bezirksamt Spandau von Berlin
Marita Kunicke, Bezirksamt Spandau von Berlin
Sargon Lang, Bezirksamt Spandau von Berlin
Kathleen Freiwald, Bezirksamt Spandau von Berlin

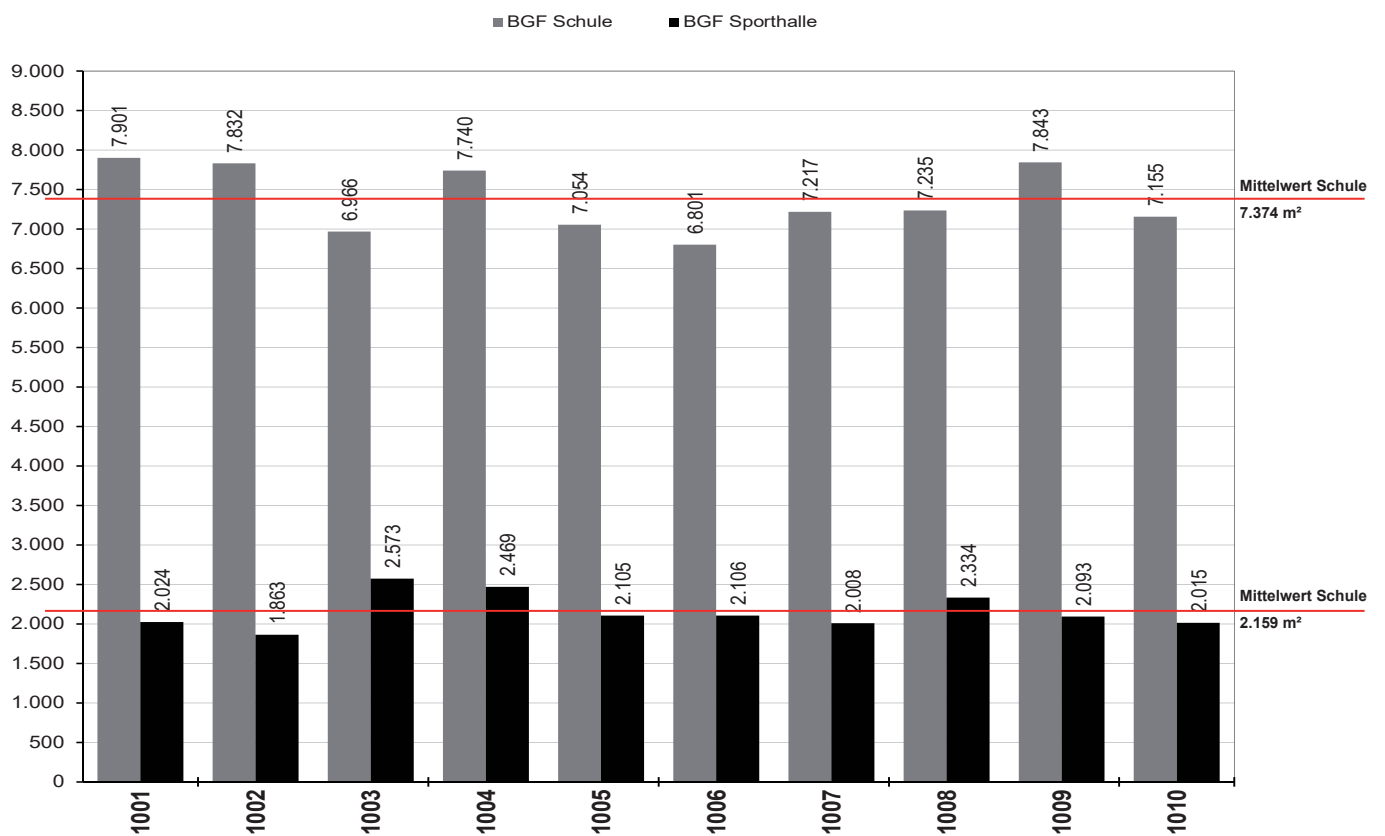
Berlin, den 14.10.2017

2.6 Balkendiagramme

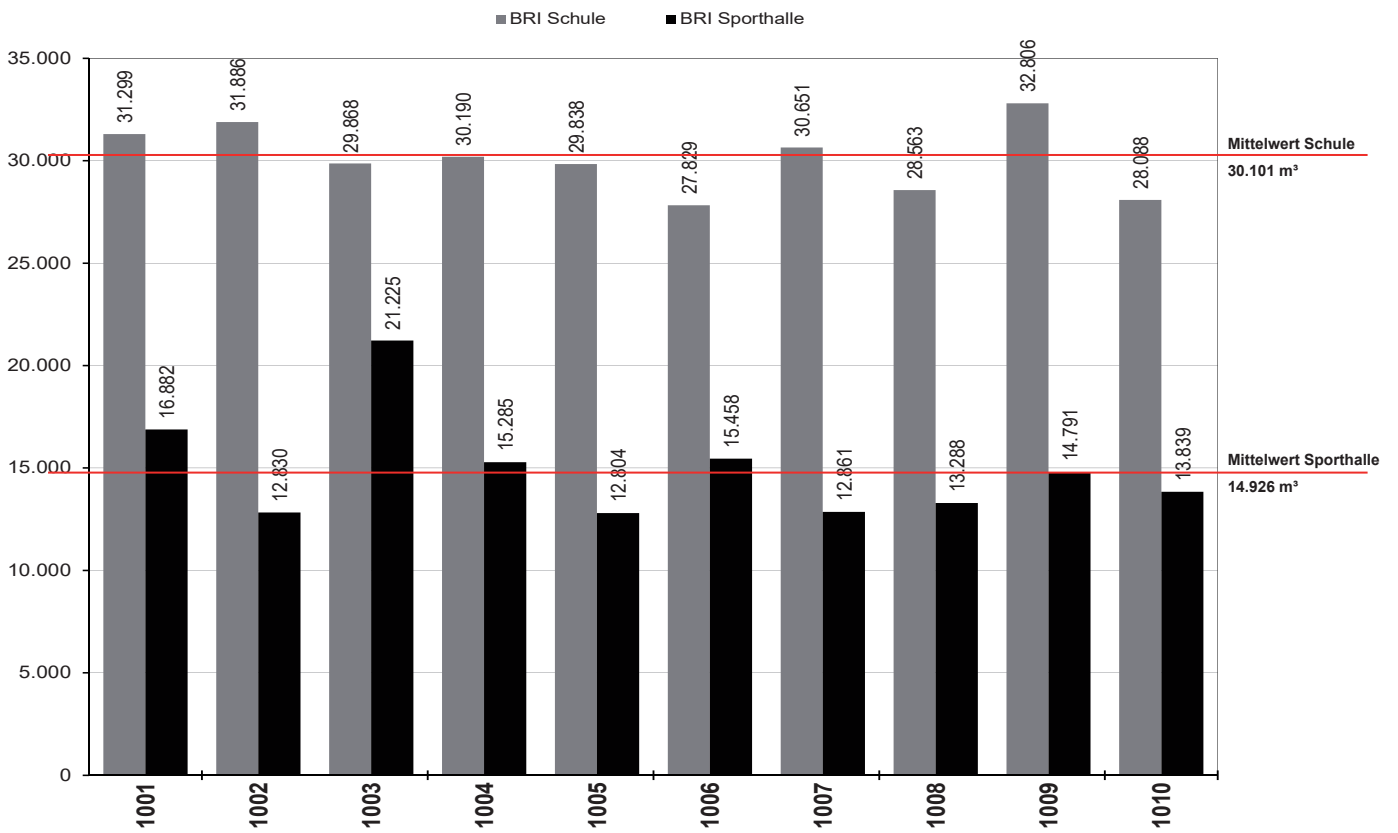
Nutzungsfläche Schule / Sporthalle in m²



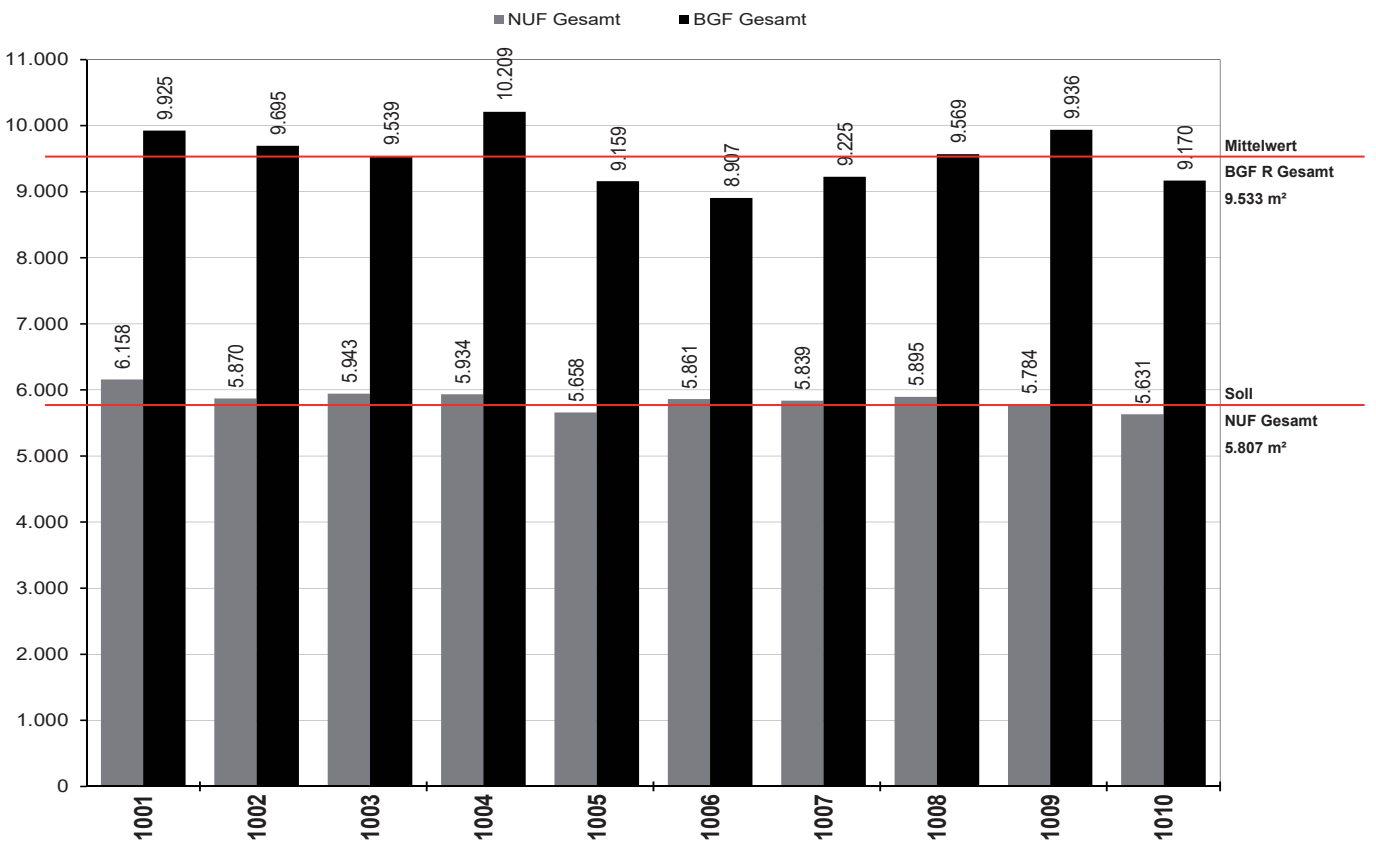
Bruttogrundfläche R Schule / Sporthalle m²



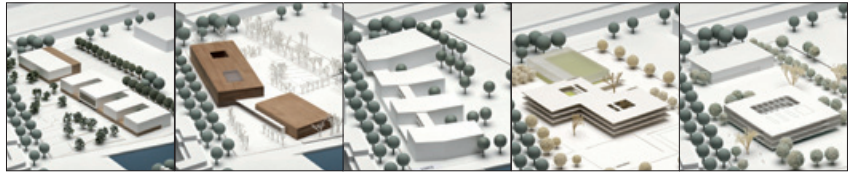
Bruttorauminhalt R Schule / Sporthalle in m³



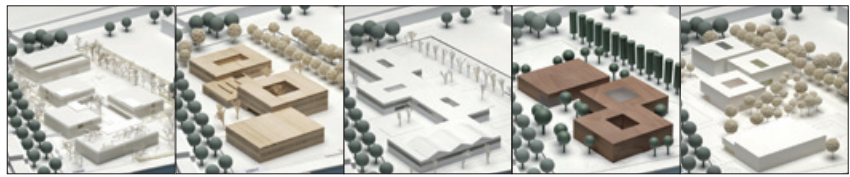
Nutzungsfläche gesamt und Bruttogrundfläche R gesamt in m²



2.7 Zusammenstellung der Kenndaten



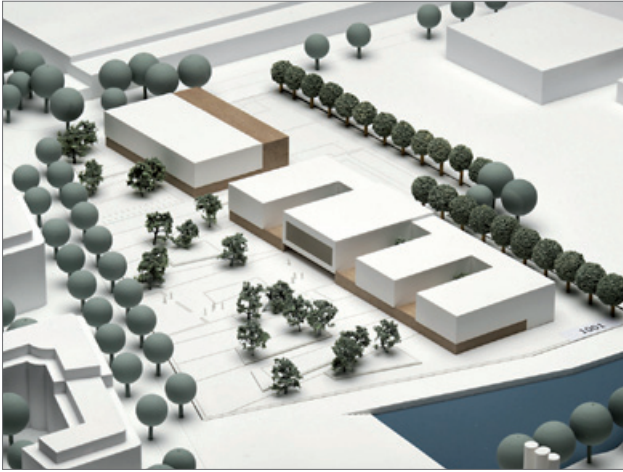
Wettbewerbsarbeit		1001	1002	1003	1004	1005
Flächen und Rauminhalte						
Nutzungsfläche Schule Ist	m ²	4.669	4.402	4.492	4.482	4.253
Nutzungsfläche Schule Soll	m ²	4.375	4.375	4.375	4.375	4.375
NUF Schule Ist / Soll = 100%	m ²	107%	101%	103%	102%	97%
Technikfläche Schule - Ist	m ²	173	212	8	201	233
Technikfläche Schule - Soll	m ²	175	175	175	175	175
Bruttogrundfläche BGF R Schule	m ²	7.901	7.832	6.966	7.740	7.054
Bruttorauminhalt - BRI R	m ³	31.299	31.886	29.868	30.190	29.838
BGF / NUF Schule		1,69	1,78	1,55	1,73	1,66
BRI / NUF Schule		6,70	7,24	6,65	6,74	7,02
Nutzungsfläche Sporthalle Ist		1.489	1.468	1.451	1.452	1.405
Nutzungsfläche Sporthalle Soll		1.432	1.432	1.432	1.432	1.432
NUF Sporthalle Ist / Soll = 100%		104%	103%	101%	101%	98%
Technikfläche Sporthalle - Ist		84	37	256	163	175
Technikfläche Sporthalle - Soll		82	82	82	82	82
BGF R Sporthalle Ist		2.024	1.863	2.573	2.469	2.105
BRI R Sporthalle Ist		16.882	12.830	21.225	15.285	12.804
BGF / NUF Sporthalle Ist		1,36	1,27	1,77	1,70	1,50
BRI / NUF Sporthalle Ist		11,34	8,74	14,63	10,53	9,11
NUF Gesamt Ist		6.158	5.870	5.943	5.934	5.658
BGF R Gesamt Ist		9.925	9.695	9.539	10.209	9.159
BRI R Gesamt Ist		48.181	44.716	51.093	45.475	42.642
BGF/NUF Gesamt Ist		1,61	1,65	1,61	1,72	1,62
BRI/NUF Gesamt Ist		7,82	7,62	8,60	7,66	7,54
Grundfläche (GF)		4.447	4.322	4.328	4.299	3.794
GRZ (GF / Grundstücksfläche)		0,24	0,24	0,24	0,23	0,21
GFZ (BGF / Grundstücksfläche)		0,54	0,53	0,52	0,56	0,50
Kostendaten						
Kosten 300+400 Ist / Soll = 100 %		114%	106%	111%	116%	101%



Wettbewerbsarbeit		1006	1007	1008	1009	1010
Flächen und Rauminhalte						
Nutzungsfläche Schule Ist	m ²	4.408	4.403	4.441	4.343	4.188
Nutzungsfläche Schule Soll	m ²	4.375	4.375	4.375	4.375	4.375
NUF Schule Ist / Soll = 100%	m ²	101%	101%	102%	99%	96%
Technikfläche Schule - Ist	m ²	180	143	238	163	161
Technikfläche Schule - Soll	m ²	175	175	175	175	175
Bruttogrundfläche BGF R Schule	m ²	6.801	7.217	7.235	7.843	7.155
Bruttorauminhalt - BRI R	m ³	27.829	30.651	28.563	32.806	28.088
BGF / NUF Schule		1,54	1,64	1,63	1,81	1,71
BRI / NUF Schule		6,31	6,96	6,43	7,55	6,71
Nutzungsfläche Sporthalle Ist		1.453	1.436	1.454	1.441	1.443
Nutzungsfläche Sporthalle Soll		1.432	1.432	1.432	1.432	1.432
NUF Sporthalle Ist / Soll = 100%		101%	100%	102%	101%	101%
Technikfläche Sporthalle - Ist		84	74	97	81	23
Technikfläche Sporthalle - Soll		82	82	82	82	82
BGF R Sporthalle Ist		2.106	2.008	2.334	2.093	2.015
BRI R Sporthalle Ist		15.458	12.861	13.288	14.791	13.839
BGF / NUF Sporthalle Ist		1,45	1,40	1,61	1,45	1,40
BRI / NUF Sporthalle Ist		10,64	8,96	9,14	10,26	9,59
NUF Gesamt Ist		5.861	5.839	5.895	5.784	5.631
BGF R Gesamt Ist		8.907	9.225	9.569	9.936	9.170
BRI R Gesamt Ist		43.287	43.512	41.851	47.597	41.927
BGF/NUF Gesamt Ist		1,52	1,58	1,62	1,72	1,63
BRI/NUF Gesamt Ist		7,39	7,45	7,10	8,23	7,45
Grundfläche (GF)		5.008	4.856	5.421	4.115	4.071
GRZ (GF / Grundstücksfläche)		0,27	0,27	0,30	0,22	0,22
GFZ (BGF / Grundstücksfläche)		0,49	0,50	0,52	0,54	0,50
Kostendaten						
Kosten 300+400 Ist / Soll = 100 %		98%	102%	108%	107%	100%

2.8 Einzelberichte 1001 - 1010

Die textliche Zusammenfassung der Ergebnisse ist ergänzt durch ausschnittsweise Plandarstellungen (Modellfoto, Lageplan, Erdgeschossgrundriss, Ansicht von der Goltzstraße, Schnitt) und ein Auszug aus den Planungsdaten.



Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.669
BGF R Schule [m ²]		7.901
BRI R Schule [m ³]		31.299
BGF / NF Schule		1,69
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.489
BGF R Sporthalle [m ²]		2.024
BRI R Sporthalle [m ³]		16.882
BGF / NUF Sporthalle		1,36



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- 3-geschossiger, länglicher Schulbau mit kammartiger Struktur durch 3 Innenhöfe bildet mit solitärer Sporthalle eine straßenseitig zurückgesetzte Gebäudeschiene im Osten
- Schulbau mit eingeschossiger Basis und 4 aufgesetzten differenzierten Baukörpern, Trennung durch Innenhöfe, die sich ab dem 1.OG nach Westen öffnen, zentraler Hauptbaukörper mit Bezugnahme auf die westliche Wohnbebauung
- Schulbau: Abmessung ca. 33x100m, Höhe ca. 11,90m, gestaffelt durch Basis, Höhe ca. 4,5m
- Sporthalle kompakt, 33x46m, Höhe ca. 10,9m
- Abstand zwischen den Gebäuden ca. 16,8m
- Ideenteil als Solitär im Südwesten mit Zuordnung der Nebeneingänge, Grundfläche ca. 545m²

Außenraum

- Vielfältige Aussagen zum Außenraum. Eindeutige Zuwendung des dreieckigen Außenraumes zur Wohnbebauung, Öffnung zum Maselakekanal
- Altersdifferenzierte Zonierung der Pausenflächen, getrennt durch zentralen Eingangsbereich
- Sportplatz und Gymnastikwiese im Osten der Halle zugeordnet, Laufbahn unter Pappeln
- 3 unterschiedlich gestaltete Innenhöfe (ca. 13x9m)
- 3 Dachterrassen zwischen den Baukörpern auf eingeschossiger Basis mit Orientierung nach Westen und Blick in die Innenhöfe, Zugänglichkeit über allgemeine Flure
- Terrasse/Bühne im Osten am Foyer
- Direkte Wegebeziehung Schulbau / Sporthalle
- Entfall von 10 Pappeln im Nordosten

GestaltungSchule

- Massivbauweise, Tragwerk als Mischkonstruktion
- Verwendung von naturbelassenen, robusten und alterungsfähigen Materialien
- Fassadenverkleidung der Obergeschosse aus hellem Mauerklinker, abgesetztes Erdgeschoss mit vorgehängter Holzpaneelverkleidung
- Lochfassade, liegende Fensterformate, zum Teil raumhohe großflächige Verglasungen bzw. Brüstungen, BRH ca. 0,60m

Sporthalle

- Konstruktion und Holzpaneel-Sockelverkleidung analog zum Schulbau
- Längsseitige Verglasung nach Westen ab +4,2m
- Einheitliche Höhenausbildung durch hochgezogene Attika im Bereich des Umkleidetraktes, dahinter Unterbringung von Technik

FunktionenSchule

- Zentraler Eingang in großes, durchgestecktes Foyer. Nebeneingang im Norden mit Verbindung zur Sporthalle. Anlieferung im Süden
- Mensa über zwei Geschosse in Foyer eingestellt, umlaufende Galerie
- Offene zentrale einläufige Treppe über alle Geschosse, angelagerter Innenhof, kleiner Luftraum. Im 1.OG Galerie mit Blick auf Mensa. 3 notwendige Treppenhäuser im Osten
- Verteilerflure in Längsachse beidseitig der Innenhöfe mit vielen Blickbeziehungen / Belichtungen
- Gruppierung der Klassen- und Gruppenräume als eigene Cluster an Innenhöfen, vorgelagerte interne Fluraufweitungen mit Garderoben, offene Verweil- und Lernzonen, Rollstuhlstellfläche je Cluster
- Musik-Fachräume im EG an Foyer
- Verwaltung im EG eingangsnah um nördlichen Innenhof gruppiert
- Bibliothek mit Lernwerkstatt zentral im 1.OG
- Kunst-Fachraum mit Werken zentral im 2.OG
- Logopädie im EG u. 1.OG, Snoezelenraum und Lehrküche im 1.OG, Therapieraum im 2.OG an Innenhof, Ruheräume verteilt an Innenhöfen
- Orientierung der Klassenräume nach Osten und Westen, einige AU-Räume zu den Innenhöfen
- Geschosshöhen ca. 3,45m

Sporthalle

- Eingang an südl. Stirnseite gegenüber Nebeneingang Schule. Kleines Foyer, angelagert TH / Aufzug
- Durchgesteckter Mittelflur, zweites TH an nördlicher Stirnseite
- 2 breite Flure für 3 Hallenteile zwischen den Geräteraum. 2 Rettungstüren an den Stirnseiten
- Umkleiden / Waschräume im OG, vorgelagerte Galerieerschließung, Breite ca. 2,7m
- Umkleiden / Waschräume natürl. belichtet/belüftet
- LH Halle 9m, Belichtung über gesamte westliche Längsseite ab +4,5m

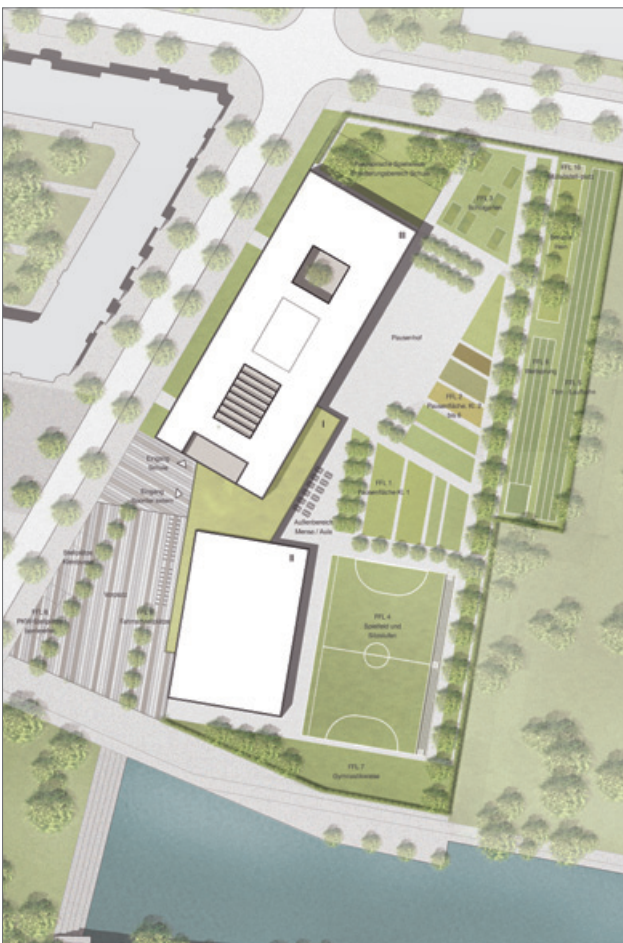
Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. Mensa ca. -68m². viel WC- und Garderobenflächen, Sammlung +23m². Zusätzliche NUF +117m² (4 Gruppenräume je 20m², ein Raum à 37m²), zusätzlich Lehrerumkleide auf Ebene Umkleiden. Ideenteil im SW vor Neubau
- Rettungswege aus zentralen Bereichen z. Teil über Luftraum
- PKW-Stellplätze nicht ausgewiesen
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 114%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

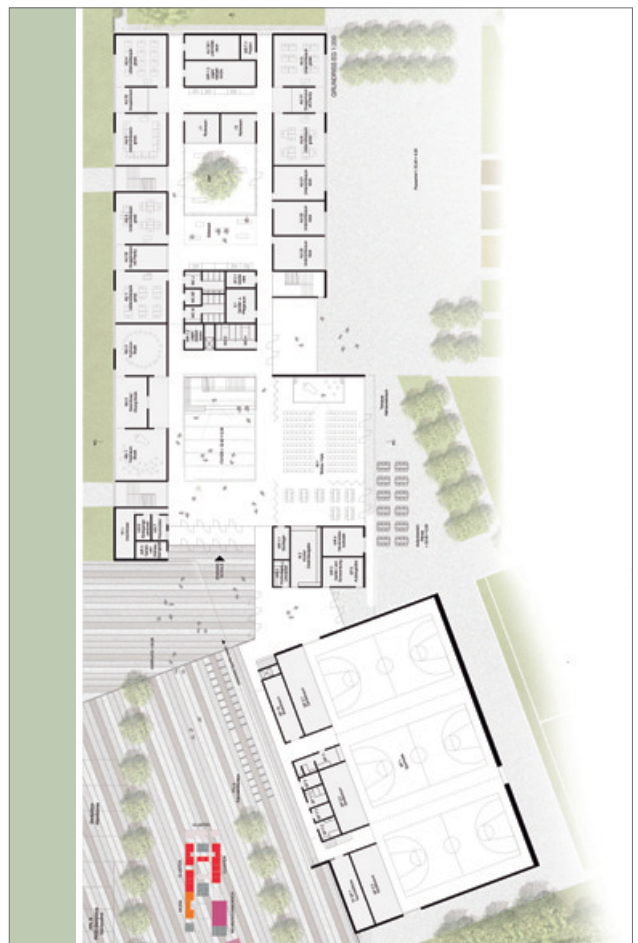


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.402
BGF R Schule [m ²]		7.832
BRI R Schule [m ³]		31.886
BGF / NF Schule		1,78
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.468
BGF R Sporthalle [m ²]		1.863
BRI R Sporthalle [m ³]		12.830
BGF / NUF Sporthalle		1,27



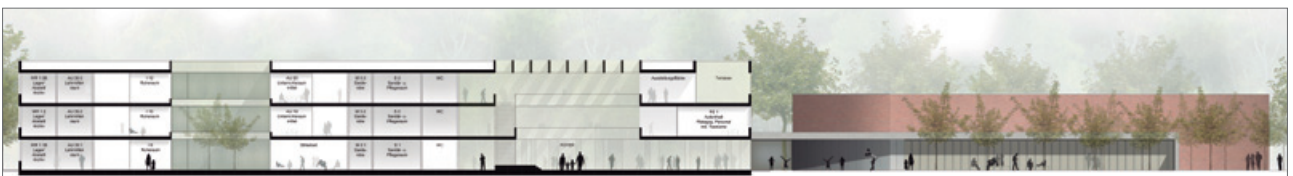
Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- 3-geschossiger, länglicher Schulbaukörper mit 2 Innenhöfen entlang Goltzstraße positioniert, über 1-geschossiges Gebäudeteil mit Sporthalle verbunden.
- Verschwenkung der Sporthalle unter Aufnahme städtebaulicher Ordnungslinien der Umgebung
- Gebäudevolumen bilden gemeinsamen Vorplatz und Zugangssituation für Schulbau und Sporthalle aus
- Grünzug Pepitahöfe über Vorplatz mit Grünfläche am Maselakekanal verbunden
- Schulbau: Abmessung 33x82m, Höhe 13,00m, mit einem offenen Innenhof und einem 3-geschossigem Atrium
- Sporthalle als kompakter Körper, Abmessung 31x41m, Höhe 8,7m
- Abstand zwischen den Hauptbaukörpern ca. 10m
- Ideenteil als Erweiterung Schulbaukörper nach Norden, Grundfläche ca. 396m², sowie „Nachverdichtung innerhalb Gebäude“

Außenraum

- Große zusammenhängende Freiflächen im Osten von Bauvolumen
- Zuwendung Vorplatz zur Wohnbebauung und Öffnung zur Grünfläche am Maselakekanal
- Altersdifferenzierte Zonierung der Pausenflächen, nebeneinander liegend
- Sportplatz im Osten der Halle zugeordnet, Gymnastikwiese südlich entlang Maselakekanal und Uferpromenade
- 1 begrünter Innenhof (Größe ca. 11x11m) über 3 Geschosse
- Terrasse im Osten am Foyer
- Interne Wegebeziehung zwischen Schulbau und Sporthalle
- Pappelallee erhalten

GestaltungSchule

- Stahlbetontragwerk, Decken weitgehend unbekleidet als thermische Speichermasse,
- Fußböden nach Bereich Linoleum bzw. Holzparkett
- Fassade als hinterlüftete Ziegel-Mauerwerksfassade mit Holz-Alu-Fenstern und aussenliegenden Raffstoren als Sonnen- und Blendschutz, Dächer extensiv begrünt,
- Lochfassade, liegende Fensterformate mit Brüstungen, BRH ca. 0,90cm

Sporthalle

- Keine Aussage zur Konstruktion, Fassadenmaterial analog zum Schulbau

- Längsseitige Verglasung nach Osten ab h= +5,8m
- Einheitliche Höhenausbildung von Nebenräumen und Sportflächen

FunktionenSchule

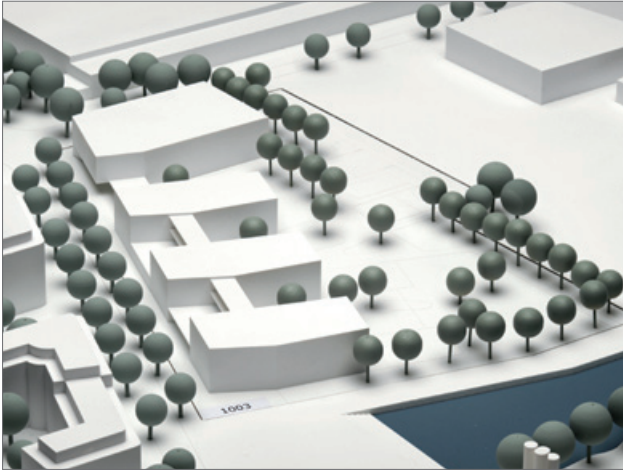
- Zentraler Eingang unter Vordach in großes, durchgestecktes Foyer. Nebeneingang nach Osten zum Innenbereich. Direkte Verbindung zur Sporthalle. Anlieferung nicht dargestellt
- Mensa und Aula als Erweiterung des Gebäudevolumens nach Osten in räumlicher Verbindung zum Foyer
- Offene einläufige Treppe als vertikale Hauptschließung über alle Geschosse an 3-geschossigem Atrium, 3 notwendige Treppenhäuser im Gebäude verteilt
- Verteilerflure in Längsachse beidseitig von Atrium und Innenhof mit Blickbeziehungen und Belichtung nach Norden
- Klassen- und Gruppenräume im nördlichen Gebäudeteil um Innenhof gruppiert. Jeweils zwei Unterrichtsräume mit einem Gruppenraum gekoppelt., angelagerte offene Ruhe- und Lernzonen zum Innenhof
- Musik-Fachräume im EG an Foyer nach Westen
- Verwaltung im 1.OG an Atrium angelagert
- Bibliothek und Lernwerkstatt nach Osten im 2.OG
- Kunst-Fachraum mit Werken an Atrium im 2.OG
- Orientierung der Klassenräume nach Osten und Westen, einige AU-Räume zu den Innenhöfen
- Geschosshöhen ca. 3,40m

Sporthalle

- Eingang in 1-geschossigen Verbindungsbau zur Schule mit Foyer, angelagert TH und Aufzug, von dort über angebauten Erschließungsgang zu zweitem TH
- 2 breite Flure für drei Hallenteile zwischen Geräteraum. 2 Rettungstüren an den Stirnseiten
- Umkleiden / Waschräume im OG, vorgelagerte Galerieerschließung, Breite ca. 1,8m, natürliche Belichtung und Belüftung nicht dargestellt
- LH Halle ca. 7,8 m, Belichtung über östliche Längsseite ab + 5,8m

Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. Lagerflächen ca. -45m². Zusätzliche NUF +27m²
- Stichflurlänge zum südl. TH Sporthalle überschritten
- Sporthalle nicht im Schnitt dargestellt
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca.106%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

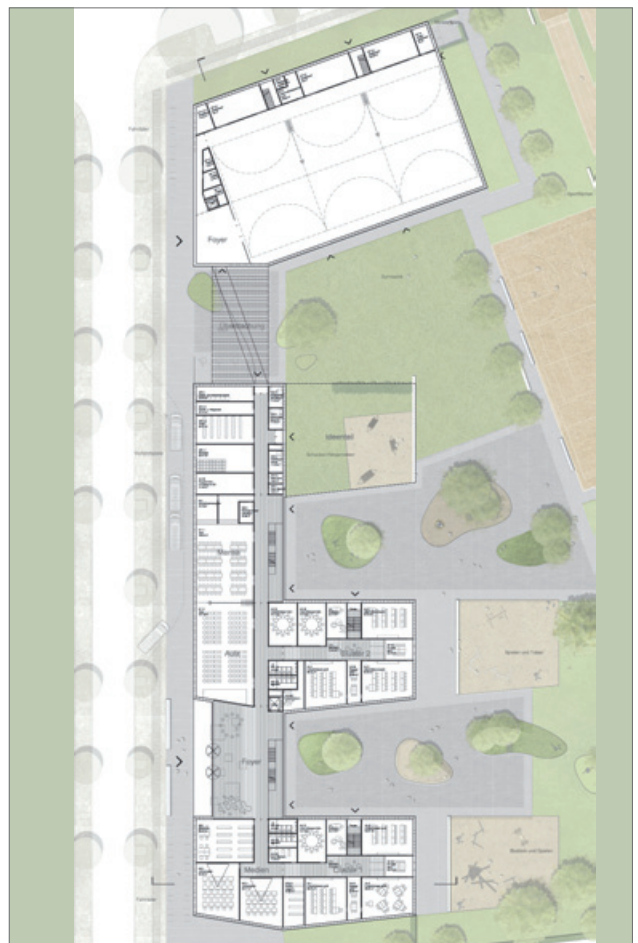


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.492
BGF R Schule [m ²]		6.966
BRI R Schule [m ³]		29.868
BGF / NF Schule		1,55
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.451
BGF R Sporthalle [m ²]		2.573
BRI R Sporthalle [m ³]		21.225
BGF / NUF Sporthalle		1,77



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Schulneubau entwickelt sich entlang Goltzstr. Drei 3-gesch. Schulhäuser werden mit 1-geschossigen Zwischenbauten und von Straßenfassade um 11m zurückgesetzten, gläsernen Erschließungsgängen (Breite 4,5m) verbunden.
- Schulhäuser mit abknickenden Fassaden bilden offene Kammstruktur nach Osten Abstand zwischen Häusern 19,2m-22m.
- Abmessung Schule gesamt 41,5m x 102m, Höhe 12,60m, Breite Nord-Süd-Flügel 17,2m, Tiefe Schulhaus 18,5m – 21m
- Kompakte Sporthalle, 33m x max. 56,5m, Höhe 12,6m in nordwestlicher Grundstücksecke nimmt Straßenverlauf v. Goltz- u. Mertensstr. auf, bindet über 1-gesch. offene Überdachung an Schule an
- Ideenteil als östliche Komplettierung des nördlichen Schulhauses. Grundfläche ca. 480m²

Außenraum

- Zwischen den Lernhäusern befestigte Schulhofflächen mit Bauminselflächen als intimere Freiräume
- Sandspielflächen in Fortsetzung Schulhäuser und Erweiterungsfläche. Östlich grüne Schulhoffläche mit Schulgarten und Klassenzimmer im Freien
- Laufbahn, Weitsprunganlage und Kleinspielfeld parallel zu nordöstlicher Grundstücksgrenze, Gymnastikwiese südl. der Sporthalle
- Über 1-geschossige Zwischenbauten Dachterrassen zur Straße. Zugänglichkeit über Flur
- Vorfahrzone und Fahrradstellplätze beidseitig des Schuleingangs in Vorzone integriert, PKW-Stellplätze unter Überdachung zwischen Schule u. Sporthalle. Weitere Fahrradplätze vor Sporthalle
- 6 Pappeln entfallen durch Kleinspielfeld

GestaltungSchule

- Stahlbetonkonstruktion mit Stahlbetonfiligrandecken. Extensive Gründächer.
- Schulhäuser mit vertikaler Fassadenstruktur durch umlaufend, gebäudehohe, vertikale Holzlamellenfassade als Sonnenschutz und Gestaltungselement. Massive Brüstungen und Fensterbänder mit Öffnungsflügeln. Verbindungsgänge als Pfosten-Riegel-Glasfassade.

Sporthalle

- Konstruktion und Fassadenaufbau analog zum Schulbau, Halle mit Fachwerkträger, Gründach
- Nördliche 3-geschossige Nebenraumschiene in Gebäudevolumen integriert.
- Foyer- und Flurfassade zur Goltzstr. im EG großflächig verglast. Halle mit südl. Fensterband
- Einblickmöglichkeit in Halle von Außenraum

FunktionenSchule

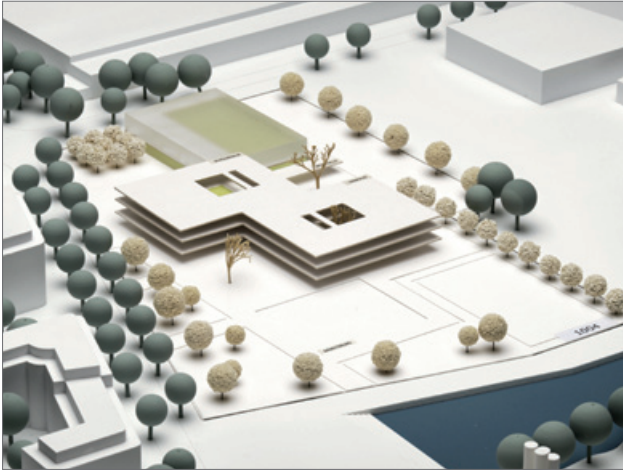
- Eingerückter, verglaster Haupteingang zwischen den südl. Lernhäusern, gegenüber Wohngrünzug führt über Drehkreuze in durchgestecktes Foyer.
- Aufzug an Foyer angelagert
- Magistrale entlang O-Fassade führt durch 2 verglaste TH mit einläufigen Treppen, Ausblicken u. Ausgängen in Freiraum. Je Lernhaus ein TH
- Straßenseitig der Erschließungsmagistrale liegen Funktionsbereiche, hofseitig Clusterhäuser
- Je ein Cluster je Ebene je Schulhaus um innenliegenden, unbelichteten Stichflur. Ausgewiesene Stellflächen in Flurecken. Je Cluster 5 Unterrichtsräume, 1-2 Gruppen-, 1 Ruhe-, 1 Lehrmittelraum. Angrenzende WCs von Magistrale erschlossen.
- Orientierung der Klassenräume nach N und S
- Funktionsbereiche in OGs weitgehend 2-bündig, mit kleinem Balkon am Mittelfurende zur Straße.
- Aula im EG Mitte benachbart zum Foyer, zusammenschaltbar mit angrenzender Mensa u. Küche
- EG Süd für Lernwerkstätten und Bibliothek, Nord für Archiv und Nebenräume.
- 1.OG Süd für Pädagogik, Mitte für Verwaltung, Nord für inklusive Schule mit Therapieräumen
- 2.OG Süd für Musik, Mitte für Kunst, Nord für Werken und Büchermagazin (zweigeteilt)
- Geschosshöhen EG 4,5m, OG 3,75m

Sporthalle

- Übereckfoyer mit 2-gesch. Luftraum mit externem Zugang von Goltzstr., schulinternem Zugang von Süden. Aufzug angelagert.
- Von Foyer stirnseitiger Zugang in Halle.
- Erschließungsflur auf Hallenebene mit Zugang zu 2 TH u. Geräteräumen.
- Umkleide- und Waschräume im 1.OG vor Galerief-lur, natürliche Belichtung und Belüftung möglich.
- 2.OG Technikraum
- LH Halle 9m, belichtet von S ±0,0m bis ca. +3m

Realisierbarkeit

- Raumprogramm weitgehend im Soll. Garderoben 35m² fehlen. Zusätzl. 4 Gruppenräume je 20m²
- Alle Technikflächen in Sporthalle 2.OG
- TH in Lernhäuser ohne direkte Ausgänge ins Freie. Stichflurlängenüberschreitung im OG Nord
- Sporthalle EG keine Trennung Erschließungsflur-Halle, 1.OG offener Galerief-lur vor Nebenräumen
- Verglasung Sporthalle im Prallwandbereich
- Mensa EG über Treppenraum erschlossen
- Unstimmigkeiten Sporthalle GR / Schnitt
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 111%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren



Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.482
BGF R Schule [m ²]		7.740
BRI R Schule [m ³]		30.190
BGF / NF Schule		1,73
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.452
BGF R Sporthalle [m ²]		2.469
BRI R Sporthalle [m ³]		15.285
BGF / NUF Sporthalle		1,70



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Zwei 3-geschossige kubische, zueinander versetzte Hofbaukörper gleicher Größe
- Aufnahme des Grünzugs der Wohnbebauung durch gefassten Pausenhof
- Sporthalle im Nord-Osten in stirnseitig an der Mertensstraße an Schule auf Eck angedockt
- Schulbau mit je Bausteinabmessung 42,5x32,5m, Höhe ca. 12,2m
- Sporthalle Abmessung 34x46m, Höhe 9,2m
- Ideenteil als südl. Ergänzung eines versetzten kubischen Bausteins

Außenraum

- Differenzierte baulich gefasste Freiräume, Pausenhof 1. Klasse geschützt im O, 2-6.Klasse im W
- Vorplatz im NW an der Ecke Goltz-/Mertensstr. mit durchgesteckter Eingangssituation
- Befestigte Flächen mit grünem landschaftlichem Rahmen ergänzt durch Baumreihen
- Außensitzplätze / Terrasse Mensa im W
- Fahrrad- u. PKW-Stellplätze nördl. der Sporthalle
- Anlieferung und Bringe-Dienste am westl. Rand des Vorplatzes. Feuerwehrzufahrt ganz im NO
- Sportplatz im SO bis zur Uferpromenade
- Offener Schul-Innenhof im Süden, ca. 9,3x10,8m
- Sporthalle mit Lichthof im 1.OG an Galerie, Abmessung ca. 6x10,8m
- Großes Dach als Verbinder Sporthalle / Schule / Umkleidetrakt
- Entfall von 10 Pappeln im Nord-Osten

GestaltungSchule

- Decken / Wände aus Stahlbetonfertigteilen, Außenwand aus vormontierten Holzmontagebauteile mit aufgebrachtten stabförmigen Keramikelementen
- Bandförmige vormontierte Lochfassade, gegliedert durch Alu-Fenster mit stehenden Flügelformaten und opaken Flächen unterschiedlicher Beite
- EG zum Teil mit großen Pfosten-Riegel-Verglasungen straßenseitig im Eingangsbereich und der Mensa
- Öffnbare Alu-Fenster, in den Unterrichtsräumen Brüstungen, BRH ca. 0,90cm
- Außenliegender Sonnenschutz mit Raffstore

Sporthalle

- Konstruktion und Gestaltung analog zur Schule, Hallentragwerk aus Stahlbetonunterzügen, Höhe ca. 1,2m
- Eingeschossiger Gebäudetrakt für Geräteräume im Osten wird als Dach/Pergola fortgeführt bis zur Schule

FunktionenSchule

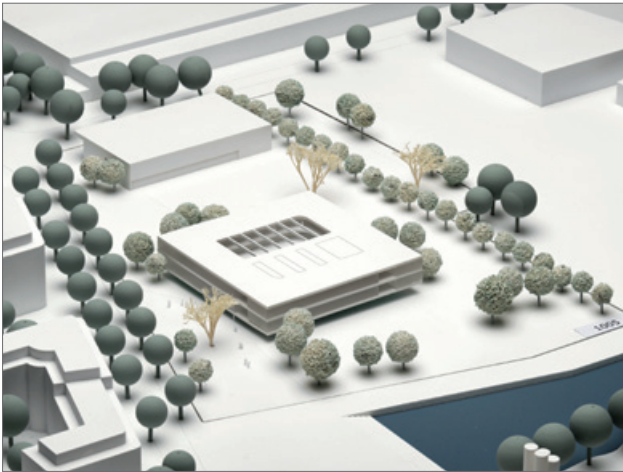
- Eingang vom nördl. Vorplatz, gebäudebreiter Rücksprung, Windfang, zentrales Foyer mit gebäudehohem Luftraum und angelagerter einläufiger Treppe
- Nebeingang vom Pausenhof im Westen in südl. Trakt mit zentralem Lichthof und vom Pausenhof 1. Kl. In nördl. Trakt
- Vier TH, zwei offenen Treppen an Lichthof bzw. Luftraum, 1 Aufzug, unterschiedl. Ringflursituationen und Blickbeziehungen zu den Höfen. „Lernstraße“ als breite Flurachse und Verbinder zwischen den Trakten mit Kommunikationsflächen, Stellplätze Rollstühle am nördl. Luftraum der OGs
- Nördl. Trakt „Schülerhaus“ mit zentralen Nutzungen, im EG Mensa u. Mehrzweckraum dem Foyer zuschaltbar, Außensitzplätze/Terrasse.
- Verwaltung, Pädagogik, Kunst im 1.OG, Lehrmittel im 1. und 2.OG
- Bibliothek und Medienräume im 2.OG, nördl. angelagert Therapie-, Snoezelenraum etc. als zusammengefasster Bereich
- Südl. Trakt „LernHaus“ mit den allgemeinen Klassenräumen, je 6 Klassen mit ergänzenden Funktionen auf einem Geschoss um einen zentralen Innenhof, Früh- und Spätbetreuung im EG
- Ruheräume zentral am Innenhof über alle Etagen
- Garderoben aufgeteilt, ein Teil in PÄ1
- Geschosshöhen 3,8m

Sporthalle

- Eingang zwischen Schule und Halle, externer Eingang von der Mertensstraße jeweils in Vorbereiche mit Treppenhaus, 2 TH, 1 Aufzug
- Längsflur mit Umkleiden/Waschräume nach Westen, Sportler-WCs, Lehrerraum zur Halle hin, zwei Stichflure mit Zugang in alle Hallenteile
- Geräteräume an der Ostseite der Halle, dazwischen Notausgänge
- OG mit breiter Zuschauergalerie, nach Westen zwei Technikräume, dazwischen Lichthof als Dachterrasse
- Umkleiden / Waschräume natürlich belichtet / belüftet
- LH Halle 8m, Belichtung durch Oberlichtband über den Geräteräumen im Osten ab ca. +4,7m

Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. Schule eng am Soll. Sporthalle mit kleinem Plus bei Wasch-/ Duschräumen, Geräte- und Außengeräteraum
- Rettungsweg zum Teil über offenen Luftraum
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 116%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

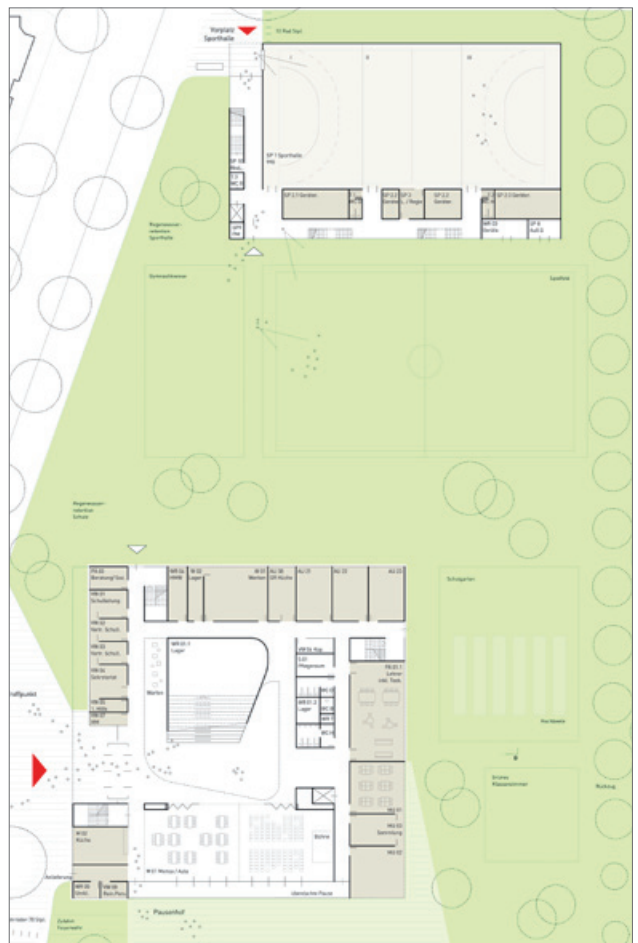


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.253
BGF R Schule [m ²]		7.054
BRI R Schule [m ³]		29.838
BGF / NF Schule		1,66
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.405
BGF R Sporthalle [m ²]		2.105
BRI R Sporthalle [m ³]		12.804
BGF / NUF Sporthalle		1,50



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- 3-geschossiger Baukörper als „Solitär im Park“ konzipiert. Sporthalle entlang Mertensstraße mit Vorplatz an der Ecke Goltzstraße / Mertensstraße markiert die Ecksituation
- Schulbau mit Bezugnahme auf die grüne Achse der westliche Wohnbebauung, „städtebauliche Gelenkfunktion“
- Schulbau: Abmessung 50x50m, Höhe 11,90m, um innenliegendes Atrium organisiert
- Sporthalle als kompakter Körper, Abmessung 50x29,5m, Höhe 8,5m
- Abstand zwischen den Gebäuden ca. 49,5m
- Ideenteil Erweiterung als ringförmige Aufstockung in vorgefertigter Holzbauweise auf Gebäudevolumen vorgesehen

Außenraum

- Große zusammenhängende Freifläche durch kompakte Baukörperform
- Zuwendung Vorplatz zur Wohnbebauung und Öffnung zur Grünfläche am Maselakekanal
- Pausenflächen im Süden des Baukörpers mit Bezug zum Kanal und Uferpromenade
- Sportplatz und Gymnastikwiese zwischen Schulbau und nördlich gelegener Sporthalle, direkter Zugang Sporthalle aus Richtung Schulgebäude
- Entfall von einem Baum im Nordosten

GestaltungSchule

- Tragwerk als Stahlbetonskelettkonstruktion, Stützraster 7,20, mit Flachdecken in Sichtbetonqualität
- Verwendung von naturbelassenen, robusten und alterungsfähigen Materialien, Teilbereiche mit „samartig“ gestrahlten Sichtbetonoberfläche und „einzelnen farbigen Akzenten“
- Fassadenkonstruktion nicht näher spezifiziert
- Fassade mit horizontalen Fensterbändern aus Holz-Aluminiumfenstern, Brüstungen mit BRH ca. 0,40cm,

Sporthalle

- Keine Aussage zur Konstruktion und Materialität der Sporthalle
- Längsseitige Verglasung nach Norden ab +3,0m
- Einheitliche Höhenausbildung durch hochgezogene Attika im Bereich des Umkleidetraktes, dahinter Unterbringung von Technik

FunktionenSchule

- Zentraler Eingang von Westen über großen Vorplatz in Innenliegendes Foyer mit darüberliegendem 3-geschossigen Atrium, Überdachung als

semitransparentes Membrandach. Nebeneingang im Norden als Verbindung zur Sporthalle, Anlieferung im Südwesten

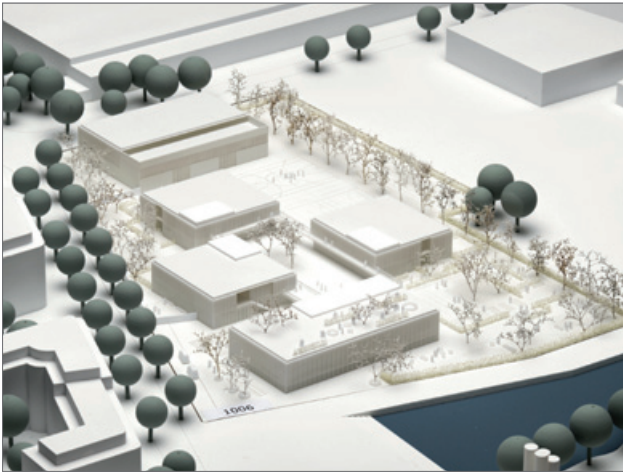
- Mensa und Aula nach Süden zum Pausenhof orientiert, zum Atrium zuschaltbar
- Im Atrium vertikale Haupteerschließung über offene zentrale Treppenfigur mit angelagerten Aufenthaltsflächen als „Lernlandschaft“ über alle Geschosse
- Ringförmige Erschließungsfigur mit vielfältigen Blickbeziehungen zur „Lernlandschaft“
- Gruppierung der Klassen- und Gruppenräume „windmühlenartig“ um Atrium, angelagert offene Verweil- und Lernzonen
- Musik-Fachräume im EG nach Osten in Freibereich
- Verwaltung im EG eingangsnah nach Westen zum Vorplatz
- Bibliothek und Lernwerkstatt gemeinsam im Innenbereich 2.OG zum Atrium orientiert
- Kunst-Fachraum mit Werken getrennt im EG und 1.OG
- Orientierung der Klassenräume nach allen Himmelsrichtungen
- Geschosshöhen ca. 3,20m

Sporthalle

- Eingang nordwestlich an Gebäudeecke in längliche 2-geschossige Foyerzone mit angelagerter Erschließungstreppe und Aufzug
- Zwei interne Erschließungstreppe an Südfassade
- 2 breite Flure für drei Hallenteile zwischen Geräträumen
- Umkleiden / Waschräume im OG, vorgelagerte Galerieerschließung, Breite ca. 2,0m
- Alle Umkleiden / Waschräume natürlich belichtet und belüftet.
- LH Halle 7m, Belichtung über gesamte nördliche Längsseite ab +3,0m

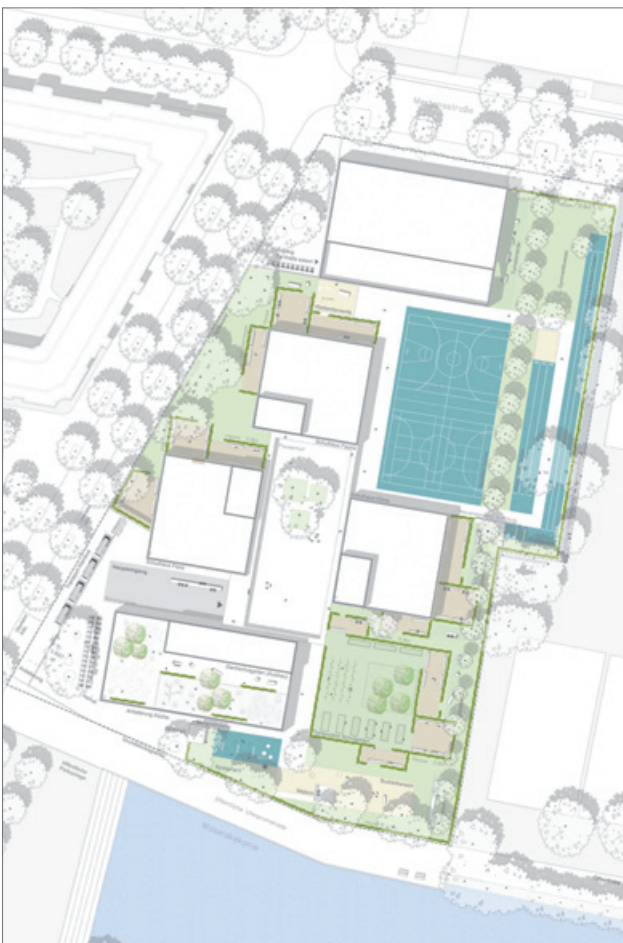
Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. WCs - 38m². NUF um insgesamt 122m² unterschritten, auf alle Bereiche verteilt
- Kompensation für 3-geschossiges Atrium mit Aufenthaltsqualität über Brandschutzkonzept mit Brandmeldeanlage und „Bypass“-Lösung im Bereich AU-Räume
- Erweiterung als Aufstockung auf 4 Vollgeschosse nach geltendem Bebauungsplan nicht genehmigungsfähig
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca.101%
- Der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren



Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.408
BGF R Schule [m ²]		6.801
BRI R Schule [m ³]		27.829
BGF / NF Schule		1,54
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.453
BGF R Sporthalle [m ²]		2.106
BRI R Sporthalle [m ³]		15.458
BGF / NUF Sporthalle		1,45



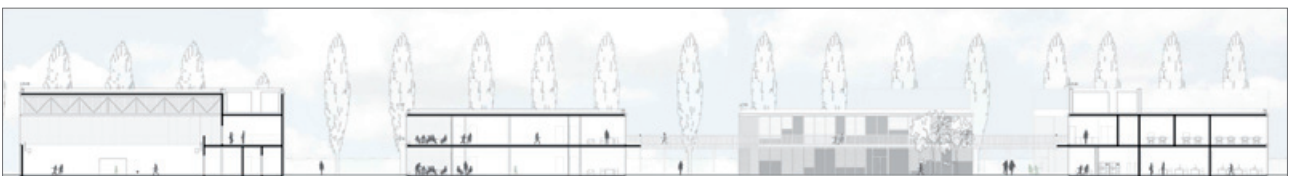
Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Drei annähernd quadratische, zweigeschossige pavillonartige Unterrichtshäuser (ca. 17m x 18m) und ein rechteckiges, zweigeschossiges Eingangshaus (48m x 24m) umgeben gemeinsamen, zentralen Gartenhof. Gebäudehöhe 7,9m, mit Technikaufbauten 10,4m
- Gartenhof (50m x 20,4m) wird von überdachtem, evtl. zusätzlich verglastem Umgang (Breite 1,5m) gefasst, der Häuser auch im 1.OG als Stege untereinander verbindet.
- Sporthalle als eigenständiger, kompakter Baukörper (55,5m x 32m, Höhe 10,4m) im Norden parallel zur Mertensstr. ausgerichtet. Zweigesch. Nebenraumschiene in Gebäudevolumen integriert.
- Südöstlich fünfter zweigeschossiger Pavillon als Erweiterungsbau für Ideenteil. Grundfläche 306m²

Außenraum

- Zentr. Pausenbereich im Gartenhof mit Bauminsel
- Individuelle, durch Hecken abgetrennte Freiräume mit Holzdecks sind umlaufend einzelnen großen Unterrichtsräumen zugeteilt
- Schulgarten südöstlich im Bereich der Erweiterungsfläche für Ideenteil, in zweiter Ausbauphase auf Dachfläche über Eingangsgebäude geplant
- Laufbahn und Weitsprunganlage entlang nordöstlicher Grundstücksgrenze. Gymnastikwiese östlich und Kleinspielfeld südlich der Sporthalle
- Erhalt der Pappelreihe
- Fahrradstellplätze den Zugängen zugeordnet, Vorfahrtzone vor Eingang entlang Goltzstr. in Vorgartenzone, PKW-Stellplätze südwestlich

GestaltungSchule

- Stahlbetonkonstruktion, extensive Gründächer
- Leichtbauelementfassade, raumhohe Festverglasung kombiniert mit kleineren Öffnungsflügeln, außenliegende textile Sonnenschutzraffstores
- Helle Materialien und Fassadenoberflächen
- Große AU-Räume mit Sitzbänken vor Fensterfront
- In Schulhausobergeschossen Terrasseneinschnitt mit Flurzugang für Klassenzimmer im Freien.

Sporthalle

- Konstruktion und Fassade analog zum Schulbau
- Nördl. Längsseite u. Stirnseiten ab +3,6m verglast
- Einheitliche Höhenausbildung durch hochgezogene Attika im Bereich des Umkleidetraktes, dahinter Unterbringung von Technik

FunktionenSchule

- Haupteingang führt über befestigten Platz mit Sitz-

bank zu zentralem Pausenhof und zum südwestlichen Eingangshaus. Anlieferung südlich.

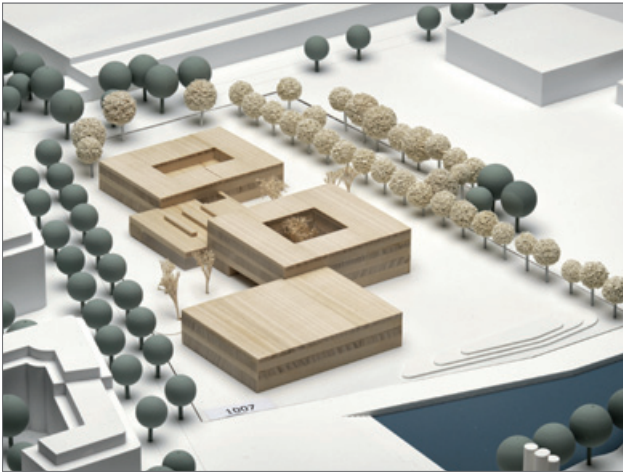
- Schulhäuser mit zwei einläufigen, abgetrennten Treppen entlang Außenfassaden, eine davon als Außentreppe, ein zentraler Aufzug.
- Eingangshaus mit 2 einläufigen Treppen, eine davon innenliegend, 1 zentraler Lastenaufzug
- Eingangshaus EG für Bibliothek, Lernwerkstätten, Büchermagazin und Mensa/Aula mit zweigeschossigem Luftraum, die sich zur Goltzstr. orientiert, benachbarte Küche mit südlicher Anlieferung. Im 1.OG Verwaltung und Fachräume für Kunst, Werken und Musik
- Unterrichtshäuser über zentralen Pausenhof erschlossen. Je Haus und Ebene 3 große Unterrichtsräume, 1-3 weitere kleinere Unterrichtsräume, 1 Ruheraum, 1 Therapieraum. Innenliegender Kern für Lehrmittelraum, Garderobe und Stellflächen. WC-Anlagen und Sanitärraum geschossweise dem Treppenhaus zugeordnet.
- Verzweigtes innenliegendes Flursystem als „Forum“ mit Arbeitstischen in Nischen.
- Im EG je Haus Aufenthaltsräume und Einzelarbeitsplätze für Pädagogen, zusätzlich Snoezelenräume.
- Orientierung der Klassenräume in alle Richtungen
- Geschosshöhen 3,75m

Sporthalle

- Schulinterner Zugang von Süden, externer Zugang von Goltzstr. führen in Mittelflur mit zwei offenen Treppen entlang Südfassade. Aufzug zentral angelegt.
- Im EG schmale Nebenraumschiene für Toiletten und Abstellräume nach Süden, 3 Zugänge zur Halle. Geräteräume öffnen zur Halle, nach Osten Außengeräteräume.
- Im OG erschließt Galeriefloor die natürlich belichteten und belüfteten Umkleide-/Waschräume.
- WC's im Umkleide-/Waschbereich ungünstig erschlossen, nicht barrierefrei
- LH Halle 7m, Belichtung über nördliche Längs- und Stirnseiten ab +3,6m

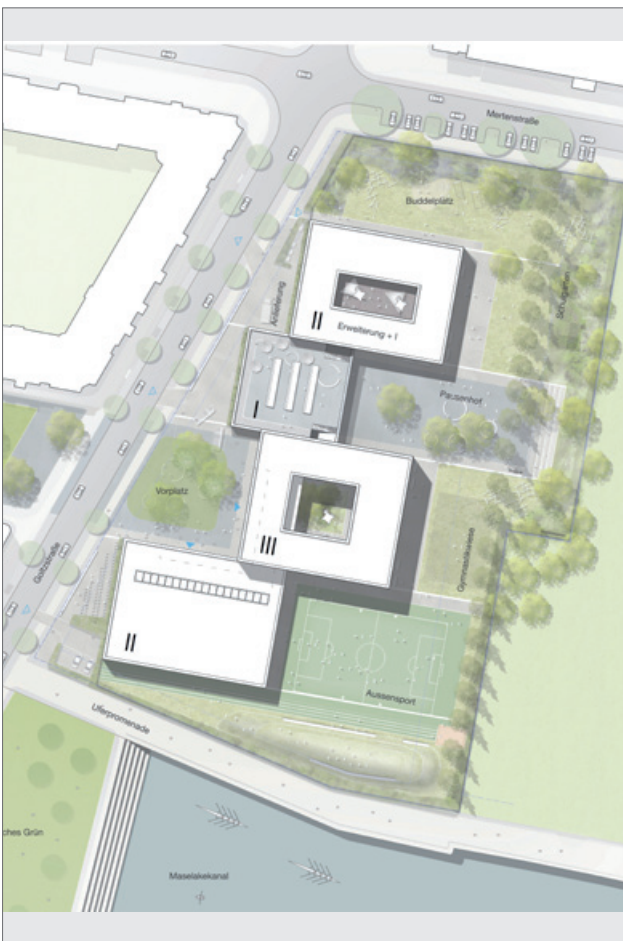
Realisierbarkeit

- Raumprogramm im Soll
- In Lernhäusern 2.baul. Rettungsweg über Außentreppe
- Sporthalle abgeschl. TH ohne direkten Ausgang ins Freie. 2. baulicher Rettungsweg über offene Treppe. Offener Galeriefloor vor Nebenräumen.
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 98%
- Der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

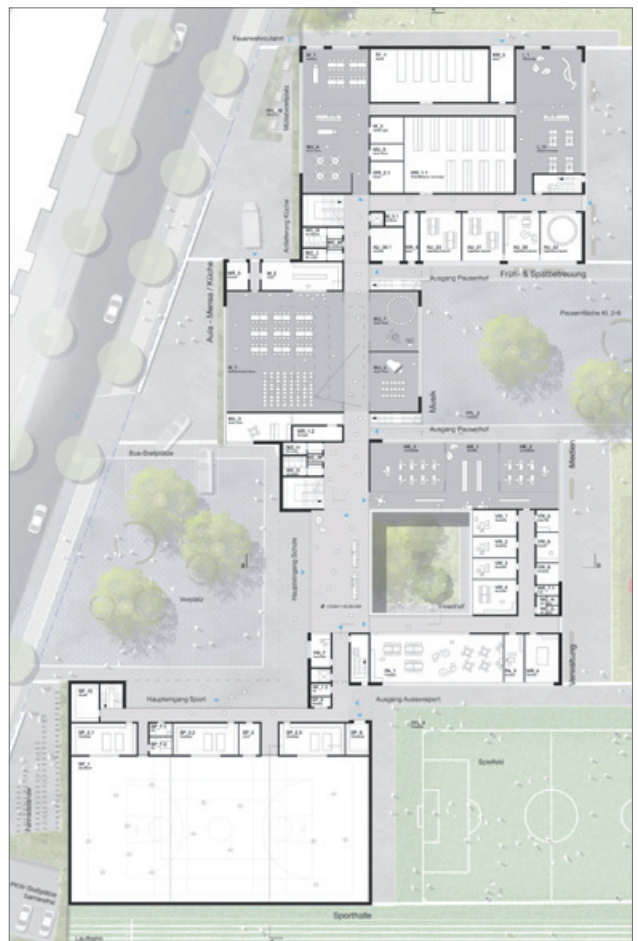


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.403
BGF R Schule [m ²]		7.217
BRI R Schule [m ³]		30.651
BGF / NF Schule		1,64
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.436
BGF R Sporthalle [m ²]		2.008
BRI R Sporthalle [m ³]		12.861
BGF / NUF Sporthalle		1,40



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Vier höhendifferenzierte, kubische, zueinander versetzte Volumina, 1- bis 3 geschossig, zum Teil als Hofgebäude
- Aufnahme des Grünzugs der Wohnbebauung durch Vorplatz und Eingangssituation in 3-geschossigen Baukörper
- Sporthalle im Süden in West-Ostrichtung als kompakter 2-geschossiger Baukörper und Teil der Gebäudekonfiguration
- Schulbau mit drei Bausteinen: 43x32m / 30x26m / 42x37m, Höhen 4,5m / 8,75m / 12,25m
- Sporthalle Abmessung 34x46m, Höhe 8,75m
- Ideenteil als Aufstockung des nördl. zweigeschossigen Bausteins um ein drittes Geschoss

Außenraum

- Großer Vorplatz in Achse der westl. Neubebauung mit Bus-Stellplätzen, Aufenthaltsqualität durch Bänke und Bäume, großformatige Platten
- Fahrradstellplätze kompakt südl. des Vorplatzes, angelagert im Süden PKW-Stellplätze
- Anlieferung und Bringe-Dienste im Norden des Vorplatzes. Feuerwehrezufahrt ganz im Norden
- Sportplatz im SO stirnseitig der Sporthalle, Laufbahn im S, Gymnastikwiese nordöstl. des Sportplatzes
- Pausenfläche Kl. 2-6 zentral mit Stufenanlage / Grünes Klassenzimmer im Osten, Gestaltung analog zum Vorplatz. Im Süden an Uferpromenade Spielhügel Kl. 2-6
- Pausenfläche Kl. 1 im Norden mit Schulgarten, naturnahe Gestaltung / Wiesenflächen
- Zwei Innenhöfe, im Süden ab EG ca. 15x15m (Aufweitung im 2.OG auf 18x15m) und im Norden ab 1.OG 21x8,5m, unterschiedl. Qualitäten
- Große zentrale Dachterrasse mit Treppe zum Pausenhof
- Erhalt der Pappelreihe im Osten

GestaltungSchule

- Stahlbetonskelettbau, Flachdecken, Trennwände in leichter Bauweise
- Klinker-Vorsatzschale, rötlicher Farbton. Gliederung durch Bandfassade mit unterschiedlichen Öffnungsbreiten und bandartige Farbnuance des Klinkers
- EG zum Teil mit großen Verglasungen straßenseitig als Holz-Pfosten-Riegel-Konstr. im Eingangsbereich, Mensa, Werkraum, Musik
- Öffnbare Holz-Alu Fenster, in den Klassenräumen Brüstungen, BRH ca. 0,80cm

Sporthalle

- Konstruktion analog zur Schule, Hallentragwerk aus Stahlbetonunterzügen, geringe Höhe gezeigt
- Massiver Sockel, Fassade gegliedert durch farblich nuancierte Klinkerbänder, längsseitige Bandverglasung nach Süden ab +5m

FunktionenSchule

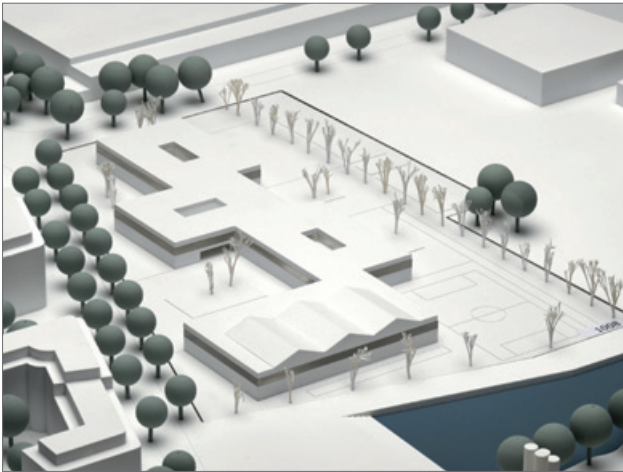
- Zentraler Eingang vom Vorplatz in Foyer mit angelegtem Innenhof
- Verknüpfung der Baukörper durch „Erschließungsachse“, angelagert Bibliothek, Mensa, Musik, Kunst
- Vier TH, zwei Aufzüge, ein Treppenhaus in Sporthalle, unterschiedl. Flursituationen und Blickbeziehungen, Fluraufweitungen, Innenhof, Dachterrasse
- Stellplätze Rollstühle an Innenhof/Dachterrasse
- Lernwerkstatt mit Bibliothek, Pädagogik im zentralen Baukörper an Innenhof
- Verwaltung zentral im O, kompakte an Mittelflur
- Früh- und Spätbetreuung im EG an Pausenfläche
- Jahrgänge 36 im „Haus der Riesen“
- Clusterzonierung in den OGs, je 2 Jahrgangsstufen, geteilte Funktionen und Lehrer gegenüber der „Stammbereiche“. Jahrgänge 3-4 im 1.OG um Innenhof, Jahrgänge 1-2 um Dachterrasse zониert
- Zusätzliche gemeinsame Dachterrasse im 1.OG
- Geschosshöhen EG 4,5m, OGs ca. 3,5m

Sporthalle

- Eingang vom Vorplatz, langgestreckter überdachter Außenraum durch Unterschnitt, interne Verbindung mit Schule über Längsflur, angelagertes TH
- Umkleiden im OG, erschlossen über tiefe Zuschauertribüne mit Anbindung an 1.OG Schule
- Umkleiden / Waschräume nur teilweise natürlich belichtet und belüftet
- LH Halle 9m, Belichtung über gesamte westliche Längsseite ab +5,2m

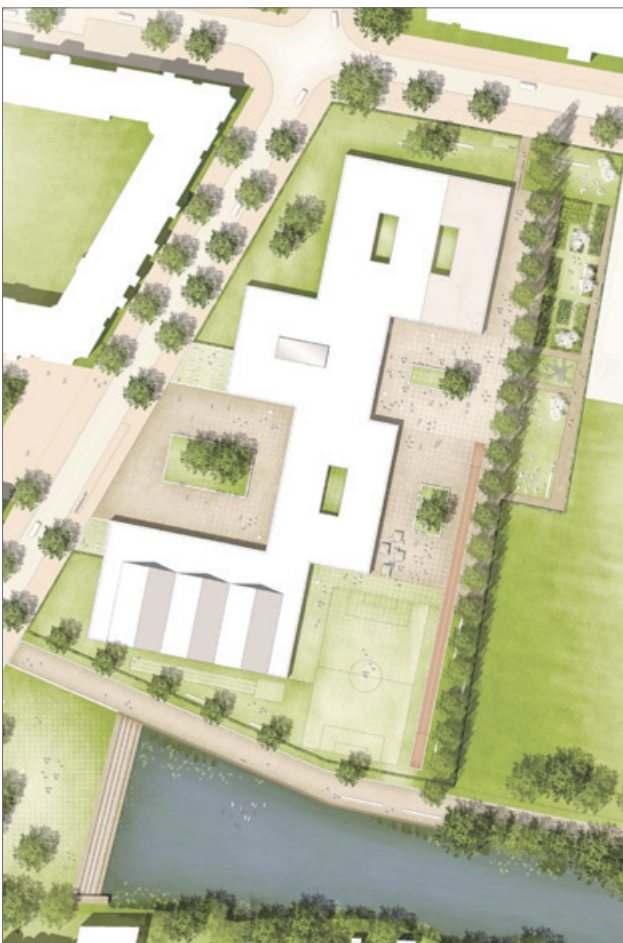
Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. Mensa ca. -23m², Bibliothek ca. +50m², Inkl. Schule ca. +33m², kleine Pflegeräume, Sammlung Musik ca. -20m², geringe WC-Flächen -50m²
- Gleichmäßige Belichtung Halle über Galerie ist zu prüfen, Trennung zwischen Wasch- und Duschräumen nicht funktional, 1 WC kl. WD kann entfallen
- Weitsprung und Laufbahn kombiniert
- Ausbildung von Compartments <400m² mit 1 notwend. TH oder in benachbartes Compartments
- Rettungsweg Umkleide über Galerie
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 102%
- Der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

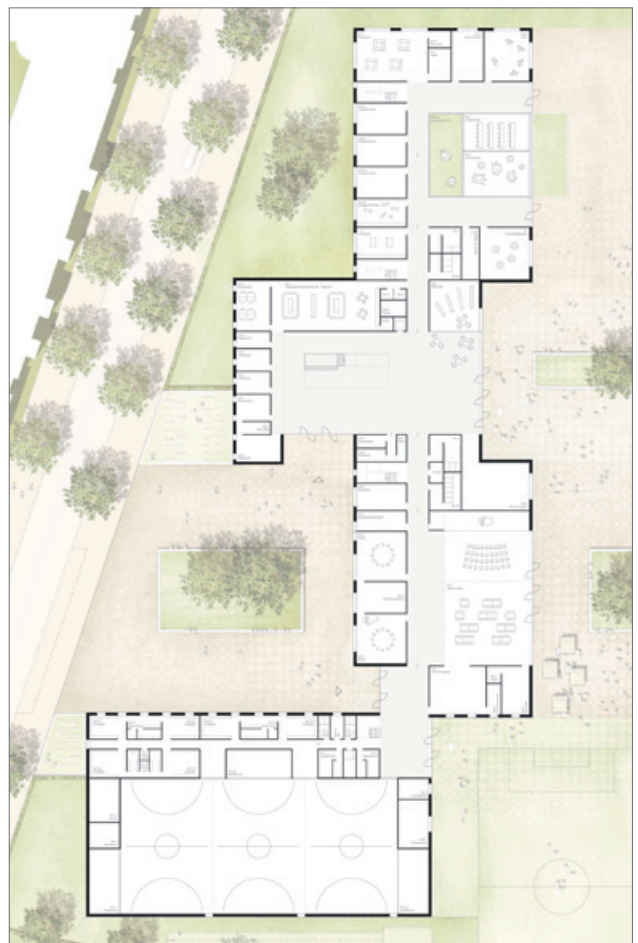


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.441
BGF R Schule [m ²]		7.235
BRI R Schule [m ³]		28.563
BGF / NF Schule		1,63
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.454
BGF R Sporthalle [m ²]		2.334
BRI R Sporthalle [m ³]		13.288
BGF / NUF Sporthalle		1,61



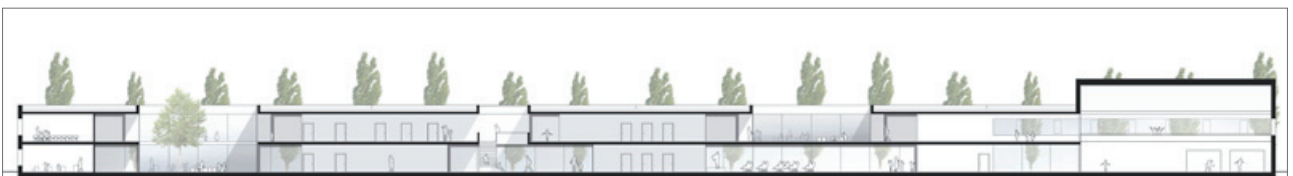
Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- 2-geschossiger, länglicher Schulbaukörper aus vier zueinander verschobenen Baukörpern
- Verschiebung und Dimensionierung der Baukörper reagieren auf das geplante Umfeld, zentrale grüne Achse der westl. Wohnbebauung bestimmt in Lage und Dimension den zentralen Zugangsbereich
- Verschiebung der Gebäudekörper formuliert unterschiedliche Freibereiche, Gebäude und Pappelallee bilden einen von Nord nach Süd laufenden Freiraum
- Schulbau: Abmessung 145m lang und bis zu 75m breit, Höhe 8,00m
- Sporthalle als kompakter südl. Körper, Abmessung 33x57m, Höhe Giebelbereich 11,0m
- Giebeldächer als städtebauliches Signet in Anlehnung an gegenüberliegende Bootshallen
- Ideenteil als Erweiterung des nördl. Teilbaukörpers nach Osten, Grundfläche ca. 738m²

Außenraum

- „Großzügiger Dreiklang“ von Plätzen als „Identität stiftendes Moment“
- Altersdifferenzierte Zonierung der Pausenflächen, getrennt durch zentralen Eingangsbereich
- Sportplatz im Süden des Grundstücks in räumlicher Nähe zur Sporthalle
- Gymnastikwiese, Schulgarten und Yogawiese im Nordosten des Grundstücks, östlich der Pyramidenpappeln
- Gebäudeteile jeweils um schmale Innenhöfe (Größe ca. 5,5x13,5m) organisiert
- Gesamtes Areal mit Hainbuchenhecke eingefriedet
- Interne Erschließung zwischen Schulbau und Sporthalle

GestaltungSchule

- Massivkonstruktion mit tragenden Wandscheiben und Stützen in Beton und Kalksandstein
- Fenster als Holz-Aluminiumfenster, Innentüren und -Verglasungen in Holzrahmen, Bodenbeläge in Linoleum
- Möglichst geschlossene Wandflächen im EG und umlaufendes Fensterband im 1.OG, zweischaliger Wandaufbau mit vorgehängter, roter Ziegelfassade
- OG mit umlaufenden Brüstungen BRH ca. 1m

Sporthalle

- Konstruktion und Außenverkleidung analog zum Schulbau, Dach als „Stahlbetonfaltwerk“
- Längsseitige Verglasung nach Süden ab +4,0m
- Einheitliche Höhenausbildung durch hochgezogene Attika im Bereich des Umkleidetraktes, dahinter Unterbringung von Technik- und Lagerflächen

FunktionenSchule

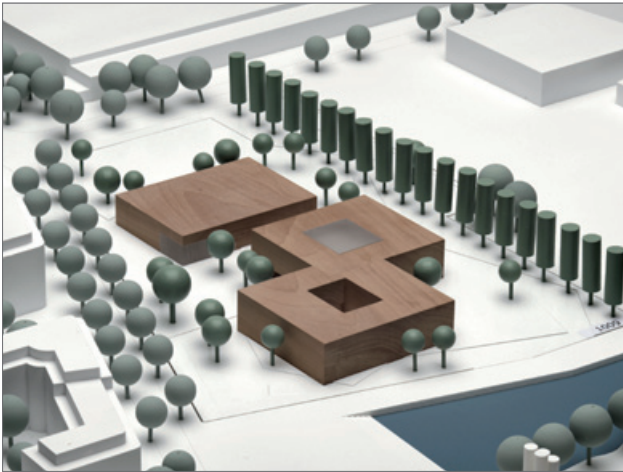
- Haupteingang über zentralen Vorplatz Nordseite in großes, durchgestecktes Foyer mit Übergang zu zentraler Erschließungsachse Nebeneingang im Süden mit direkter Anbindung an Sporthalle. Anlieferung nicht dargestellt
- Grundsätzliche Trennung: Gemeinschaftseinrichtungen im EG, Unterrichtsräume im 1.OG
- Mensa im EG von südlichem Schulbaukörper
- Vertikale Haupterschließung über zentrale einläufige Treppe zum 1.OG von dort Verteilung über zentrale Erschließungsachse, 4 notwendige Treppehäuser angelagert
- Gruppierung der Klassen- und Gruppenräume als eigene Cluster an Innenhöfen, vorgelagerte interne Fluraufweitungen mit Garderoben
- Musik-Fachräume im EG an Foyer
- Verwaltung im EG eingangsnah nach Westen
- Bibliothek und Lernwerkstatt, Kunst-Fachraum mit Werken im EG, nördlicher Gebäudeteil
- Orientierung der Klassenräume vorwiegend nach Osten
- Geschosshöhen ca. 3,20m

Sporthalle

- Eingang von Nordost über Foyerzone gemeinsam mit Schulzugang. In kleines Foyer, angelagert TH und Aufzug und anschließend durchgesteckten Mittelflur.
- 2 breite Flure für drei Hallenteile zwischen Geräteraumen. 3 Rettungstüren an den Stirnseiten
- Umkleiden / Waschräume im EG, Zuschauergalerie im 1.OG an stirnseite, Breite ca. 5,0m
- Alle Umkleiden / Waschräume natürlich belichtet und belüftet.
- LH Halle 7m, Belichtung über gesamte südliche Längsseite ab +4,0m

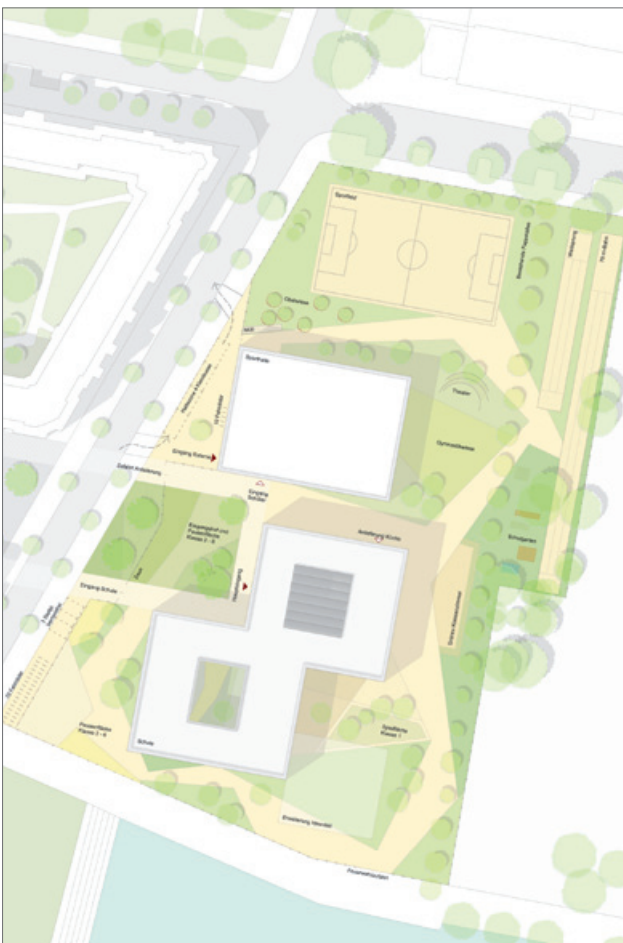
Realisierbarkeit

- Raumprogramm erfüllt. Zusätzliche NUF +66m², insgesamt leichte Unter- und Überschreitung der Raumgrößen im Bereich bis zu 10R% der Raumgrößen
- 2.Rettungsweg in zentralem Foyerbereich 1.OG nur über offene Halle möglich
- Geräteraume an den Stirnseiten der Sporthallenfläche problematisch
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca.108%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren



Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.343
BGF R Schule [m ²]		7.843
BRI R Schule [m ³]		32.806
BGF / NF Schule		1,81
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.441
BGF R Sporthalle [m ²]		2.093
BRI R Sporthalle [m ³]		14.791
BGF / NUF Sporthalle		1,45



Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Gebäudeensemble aus nördlicher Sporthalle und aus südlichem Schulbaukörper mit zwei ineinander verschränkte Kuben. Mittlerer Baustein als Eingangshaus, von Goltzstr. um 42m zurückgesetzt mit vorgelagerter Grünfläche in Verlängerung des Grünzugs der gegenüberliegenden Wohnbebauung.
- Eingangskubus mit gebäudehohem Luftraum, südl. Kubus mit Innenhof (11,4m x 15,7m).
- Schulbau: südl. Kubus 37,2m x 42m, mittlerer Kubus 38,4 x 35m, Höhe 12m
- Kompakter Sporthallenbaukörper Baukörper (33m x 45,6m, Höhe 9,3m) parallel zur Mertensstr. ausgerichtet, 3.-gesch. Nebenraumschiene in Volumen integriert. Vorplatz zur Goltzstr.
- Abstand zwischen den Gebäuden ca. 11,2m
- Ideenteil als südöstlich anschließender Kubus mit Anbindung an Nebeneingang bzw. im OG an Flurzone, Grundfläche ca. 590m²

Außenraum

- Eingangshof von Zuwegungen zu Schule und Sporthalle gefasst
- Freianlagen umgeben Schulgebäude mit „bespielbarem Parcours“ der unterschiedliche Pausenräume wie Klettergerüst, Sandspielfläche, grünes Klassenzimmer, Schulgarten östl. und Theater verknüpft.
- Laufbahn und Weitsprunganlage parallel zur nordöstlichen Grundstücksgrenze. Polygonale Gymnastikweise östlich, Kleinspielfeld nördlich der Sporthalle angeordnet.
- Erhalt der Pappelbaumreihe
- Vorfahrt Kleinbusse vor Sporthalle, Fahrrad- und PKW-Stellplätze vorwiegend in südlicher Vorzone

GestaltungSchule

- Massivbauweise aus Betonwänden
- Klinker-Vormauerschale mit Kerndämmung. Fensterbänder mit unterschiedlichen Mauerwerksverbänden abgesetzt.
- Holz-Alu-Fenster, außenliegende Alu-Raffstores
- Südl. Unterrichtsbaukörper mit gleichmäßiger Lochfassade mit liegenden, unterschiedlich großen Fensterformaten, massive Brüstungen
- Haupthaus mit verglastem Eingangsbereich und großer Öffnung vor 2-gesch. Bibliothek nach W

Sporthalle

- Konstruktion und Fassade analog zu Schulbau
- Eingangsbereich nach Westen 1-geschossig nach Süden 2-geschossig verglast.
- Längsseitige Fensterband nach Norden

FunktionenSchule

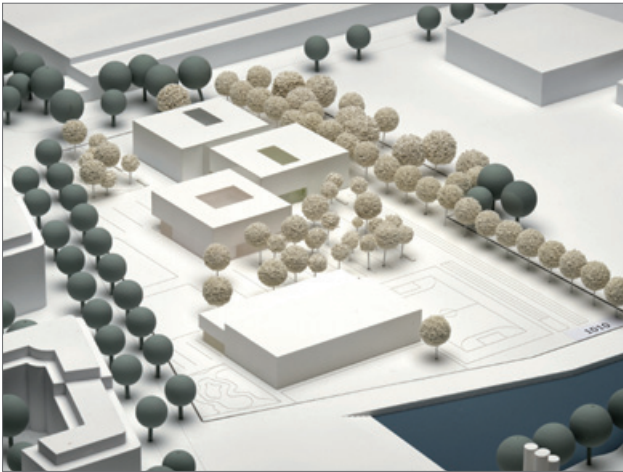
- Eingerückter, überdachter Haupteingang führt in zentrale Aula unter 3-gesch. Luftraum, anschließende Mensa mit Ausgängen zum östl. Schulhof
- Anlieferung von Norden.
- 2 abgeschl. TH an diagonal gegenüberliegenden Gebäudeecken, an Gebäudeschnittpunkt TH das im EG zur Aula öffnet. Hier Aufzug integriert
- Eingangskubus einbündige Ringflurerschließung um zentralen, verglasten Luftraum. Im EG neben Aula, Mensa, Küche auch Fachraum Musik. Im 1.OG Lernwerkstätten, Bibliothek mit 2-gesch. Luftraum nach W, Büchermagazin, Verwaltung u. TF. Im 2.OG Fachräume Werken, Kunst, Aufenthalt Pädagogen, Archiv, Therapieraum u. TF
- Im Unterrichtskubus 1- und 2-bündiger Ringflur belichtet über Innenhof. Je Ebene 6 große AU-Räume, 3-4 kleinere AU-Räume und Gruppenräume mit unterschiedl. Orientierung entlang Außenfassaden. Weitere Ruhe-, Therapie- und Snoezelenräume zum Innenhof orientiert. Offene Arbeitsflächen an Innenhoffassaden.
- Garderobenfläche in Flurzone und in AU-Räume integriert. Erweiterter Stichflur zur Außenfassade mit Anbindungsmöglichkeit an Ideenteil für Stellfläche genutzt.
- Geschossweise, zentrale WC-Anlagen u. Sanitäräume an Gebäudeschnittpunkt in Kombi. mit TH
- Geschosshöhen ca. 3,74m

Sporthalle

- Übereckzugang mit externem Zugang von Goltzstr. und südl. Zugang für Schüler führt in erweiterte Flurzone mit offener Treppe neben Luftraum und Aufzug. Weiteres, innenliegendes TH.
- Im EG südfassadenseitiger Flur mit 2 Stichflurverbindungen zur Halle, Neben- u. Geräteraumen
- Im 1.OG Galerieflur, Breite 1,8m, erschließt Umkleide-/Waschräume. Natürliche Belichtung und Belüftung möglich
- 2.OG Technikfläche
- LH Halle 7m, nördliches Fensterband ab +4,2m

Realisierbarkeit

- Raumprogramm weitgehend im Soll. Mehrzweckbereich +52m², Wirtschaftsräume -32m²
- Sporthalle: 1.Rettungsweg an Luftraum, 2.Rettungsweg ohne direkten Ausgang ins Freie. Offener Galerieflur vor Nebenräumen
- Schule: Verbindung beider Ringflure über Treppenhause, im EG nicht abgeschlossen
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 107%
- Der Entwurf ist mit konzeptionellen Anpassungen voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren

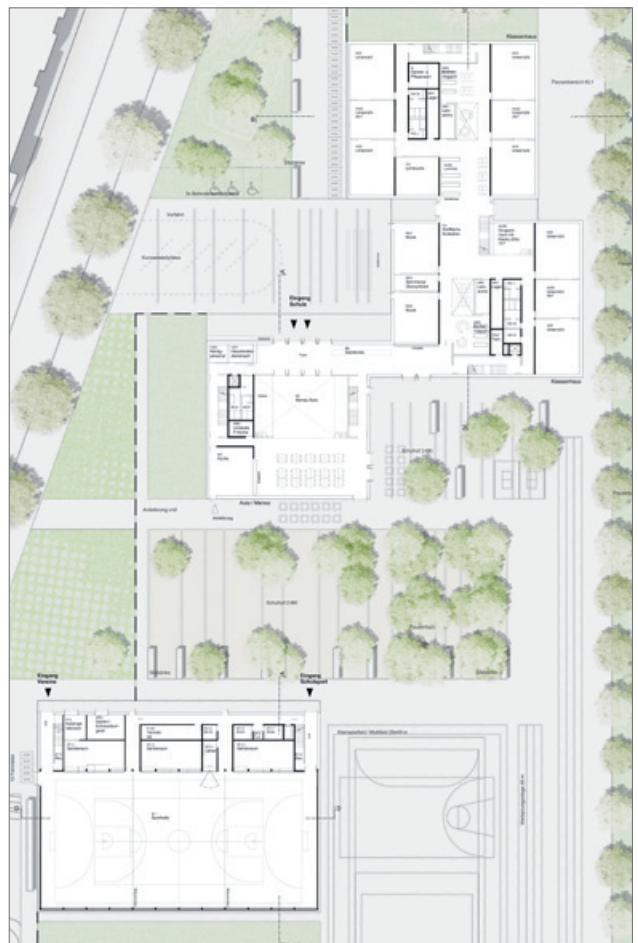


Modell

Planungsdaten	Soll	Ist
NUF Schule [m ²]	4.375	4.188
BGF R Schule [m ²]		7.155
BRI R Schule [m ³]		28.088
BGF / NF Schule		1,71
NUF Sporthalle [m ²]	1.432	1.443
BGF R Sporthalle [m ²]		2.015
BRI R Sporthalle [m ³]		13.839
BGF / NUF Sporthalle		1,40



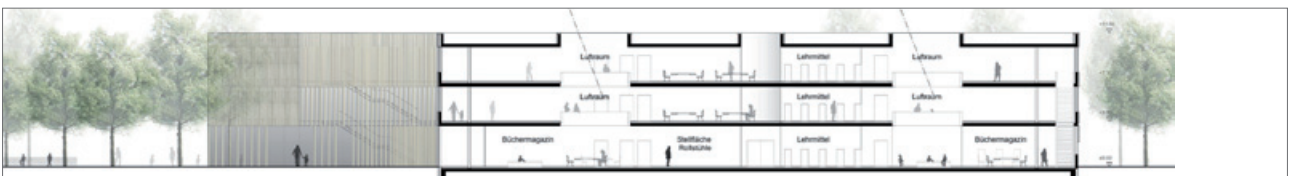
Lageplan



Erdgeschoss



Ansicht West



Schnitt

Städtebau

- Drei 3-geschossige kubische, zueinander versetzte Baukörper
- Aufnahme des Grünzugs der Wohnbebauung durch Freiraumachse, gefasst im Norden durch Schulbaustein und im Süden durch die Sporthalle als Solitär in West-Ost-Ausrichtung
- Öffentlicher Grünzug im Westen. Eingangsvorplatz an der Ecke Merten-/Goltzstraße
- Schulbausteine: zweimal 31x25 und ein Baustein 26x30m, Höhe ca. 11,5m
- Sporthalle Abmessung 34x45m, Höhe 9m, Nebenraumtrakt 7m
- Ideenteil als Anbau an die Klassenhäuser im Norden und Westen

Außenraum

- Differenzierte Freiräume durch Baukörperanordnung: gestaffelter straßenseitiger öffentl. Außenraum von der Mertenstr. bis zum Kanal mit Parkfläche, Skateranlage, Einfriedung zurückgesetzt
- Schulfreiflächen im Osten geschützt durch die Gebäude. Pausenhof Kl. 1 mit Schulgarten im NO, Kl. 2 zentral nach Osten und zur Sporthalle orientiert. Sportanlagen angelagert an Sporthalle
- Anlieferung und Feuerwehzufahrt südlich der Schulgebäude im Bereich der Mensa
- Großer Vorplatzbereich mit Flächen für Bringdienste, 70 Fahrrad- und 3 PKW-Stellplätze, an der Sporthalle 10 Fahrradstellplätze
- Terrassenflächen/"Wetterstation" zwischen den Bausteinen
- Erhalt der Pappelreihe

GestaltungSchule

- Tragwerk als Stahlbetonskelettbau
- Bandfassade, gegliedert in liegende Formate durch vertikal strukturiertes Profilblech, Brüstungsverkleidung aus Leichtbetonfertigteilelementen, Holz-Alu-Fenster, BRH ca. 0,9m
- Pfosten-Riegel-Verglasung im Bereich Foyer und stirnseitige TH, davor Verkleidung aus vertikal strukturiertem Profilblech
- Vorgefertigte Wand- und Deckenelemente, Raster 1,25 bzw. 3,75m für Sporthalle, vorinstallierte Sanitärzellen / Kerne, vorgefertigte Fassadenelemente
- Außenliegender Sonnenschutz aus Alu-Raffstores

Sporthalle

- Konstruktion Nebentrakt analog zur Schule.
- Hallentragwerk aus Brettschichtbindern auf Betonstützen, Dach aus Brettsperholz
- Fassade verkleidet mit vertikal strukturiertem Profilblech, dahinter zum Teil Verglasung für Umklei-

den nach Norden und Oberlichtband für die Halle nach Süden.

FunktionenSchule

- Eingang vom Vorplatz in Foyer ins „Mensahaus“, breiter Flur in die nördl. „Klassenhäuser“
- 4 Treppenhäuser mit einläufigen Treppen, eine zentrale offene Treppe, zwei Aufzüge
- Flure unterschiedlicher Qualitäten und Blickrichtungen, Mittelzone zwischen den „Klassenhäusern“ mit Kommunikations- und Verweilzonen, Aufweitung für Stellfläche Rollstühle, WCs
- Mensa/Aula zentral im EG zusammenschaltbar, Öffnung nach Süden mit Außensitzplätzen, zentraler Luftraum (ca. 12,4m x 10m)
- „2 Klassenhäuser“ über 3 Geschosse mit Raumgruppen aus je zwei großen und kleinem AU-Raum
- Lernwerkstatt mit Bibliothek, Kunst und Werken im 2. OG um südl. Luftraum
- Verwaltung mit Therapiebereich im 1.OG um südl. Lichthof
- Früh- und Spätbetreuung im EG an Pausenfläche
- Geschosshöhen EG 4m, OGs ca. 3,4m

Sporthalle

- Eingang von Norden je Seite ein Zugang, externer Zugang angebunden an Goltzstraße führt über TH auf Galerie und über belichteten Längsflur auf Hallebene
- Zugang Schulsport vom Hof in Flur entlang Außenwand, zwei Stichflure in die Halle
- Insgesamt 2 TH, 1 Aufzug
- Umkleiden im OG über offene Zuschauergalerie, Breite ca. 4m
- Umkleiden / Waschräume natürlich belichtet und belüftet
- Kein Schnitt durch Halle, Belichtung über gesamte südliche Längsseite

Realisierbarkeit

- Ruheräume (insges. 150m²) und Hausmeisterwerkstatt fehlen, Mehrzweckbereich ca. -56m², Musik/Kunst -27m², Aufenthalt Päd. -40m², Wirtschaftsräume -45m². Geringe Technikfläche Sporthalle, TF auf Dach nicht in Ansicht dargestellt
- Umkleiden mit je 1 Dusche/Waschbecken zu wenig
- Belichtung von 4 Gruppenräumen, Lehrküche und Teilflächen der Bibliothek zu prüfen
- Rettungswege zum Teil über offene Lufträume
- Baukosten KG 300 + 400 liegen bei ca. 100%
- Der Entwurf ist voraussichtlich im Kostenrahmen zu realisieren